

SyKonaS

Energiewende: Systemische
Konfliktanalyse mittels Szenariotechnik

Konflikte in der Energiewende: Definitionen und Typologien

Projektbericht Nr. 1

Januar 2022

Systemische **K**onfliktanalyse mittels **S**zenariotechnik: Gesellschaftliche Konflikte und deren Wechselwirkungen in der Energiewende verstehen, antizipieren und Lösungsvorschläge entwickeln

Herausgegeben vom

Verbundvorhaben SyKonaS

Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart (ZIRIUS)

Seidenstr. 36

70174 Stuttgart

Koordinator: Christian D. León

E-Mail: christian.leon@ziri.us.uni-stuttgart.de

<https://www.ziri.us.uni-stuttgart.de/projekte/sykonas/>

Stuttgart, 14. Januar 2022

Autorinnen und Autoren

Fabienne Minn¹, Sandra Wassermann¹, Christian D. León¹

¹Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart (ZIRIUS)

Unter Mitwirkung von

Andreas Püttner², Laura Liebhart², Patrick Wolf²

²Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Haftungsausschluss

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) unter dem Förderkennzeichen 03EI1034A-D gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
1 Begriffsdefinitionen.....	4
1.1 Konflikte der Energiewende	4
1.2 Konfliktdefinitionen.....	4
1.3 Definition von Energiewendekonflikten in SyKonaS	5
2 Strukturierung und Auswahl von Energiewendekonflikten	5
2.1 Ebenen von Konflikten	5
2.2 Sammlung von Energiewendekonflikten im Stromsektor.....	6
2.2 Auswahl zentraler Energiewendekonflikte	8
3 Entwicklung einer Energiewendekonflikte-Typologie (Task 1)	9
3.1 Konfliktypologien	9
3.2 Typologie von Energiewendekonflikten in SyKonaS	10
3.3 Einordnung der Konflikte in gesellschaftliche Diskurse und Konfliktlinien.....	13
Literatur.....	15
Anhang	17
Anhang 1: Überblick über weitere Konfliktdefinitionen	17
Anhang 2: Übersicht_Konflikte_inkl Typologie und weitere Konflikte_ZSW_ZIRIUS-2021-11-17.....	19
Anhang 3: Überblick über weitere Konfliktypologien.....	22

Einleitung

Das Forschungsprojekt **SyKonaS Systemische Konfliktanalyse mittels Szenariotechnik** hat zum Ziel, gesellschaftliche Konflikte und deren Wechselwirkungen in der Energiewende zu verstehen, zu antizipieren und Lösungsvorschläge zu entwickeln. Im Rahmen dieser Zielsetzung wurden im Arbeitspaket 1 des Projektes (AP1) die Konflikte der Energiewende empirisch aufgearbeitet und eine systematische Typologie von Energiewendekonflikten entwickelt (Task 1). Darüber hinaus wurden Akteurspositionen bezüglich ihrer Positionen und Ziele in Energiewendekonflikten identifiziert, in Form von Maps visualisiert und in begleitenden Steckbriefen erläutert (Task 2).

Im vorliegenden Bericht werden das Vorgehen und die in AP1 Task 1 erzielten Ergebnisse beschrieben. Dieser Task wurde federführend vom Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart (ZIRIUS) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) bearbeitet.

1 Begriffsdefinitionen

1.1 Konflikte der Energiewende

Wenngleich Konflikte wichtige Analysegegenstände in den Politik- und Sozialwissenschaften darstellen, konstatiert Saretzki, dass es keine einheitliche sozialwissenschaftliche Konflikttheorie gibt, die der Analyse von Umwelt- und Technikkonflikten zugrunde gelegt werden kann, und dass Konfliktdefinitionen vielmehr je nach theoretischer Perspektive und Erkenntnisinteresse variieren (Saretzki 2010: S. 37). Auch im Rahmen der in SyKonaS durchgeführten Literaturrecherche hat sich gezeigt, dass in Veröffentlichungen zu Konflikten der Energiewende diese als Untersuchungsgegenstand behandelt werden, ohne jedoch den zugrunde gelegten Konfliktbegriff genauer zu definieren. Darüber hinaus werden Spannungen und Konflikte im Rahmen der Energiewende häufig aus Perspektive von Akzeptanzfragen untersucht und der Konfliktbegriff als solcher eher untergeordnet behandelt wird.

Da die im Rahmen der Transformation des Energiesystems auftretenden Konflikte vielfältig sind und eine Vielzahl von Akteuren auf unterschiedlichen Ebenen betreffen, war es für die weitere Projektarbeit zunächst notwendig, eine gemeinsame Konfliktdefinition zu erarbeiten.

1.2 Konfliktdefinitionen

Mit Blick auf ihre Rolle werden Konflikten zum einen als dysfunktionale Störereignisse in einer ansonsten „funktionierenden“ Gesellschaft wahrgenommen, zum anderen wird jedoch ihre Funktion betont, gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben. Nach Auffassung von Coser und Dahrendorf, befinden sich Gesellschaften permanent im sozialen Wandel. Konflikte sind hier allgegenwärtig und leisten einen Beitrag zur gesellschaftlichen Veränderung und erfüllen damit eine soziale Funktion (Dahrendorf, Coser; in Brock 2009: 222ff.). Energiewendekonflikte können beispielsweise Möglichkeitsfenster für neue Governancemodelle eröffnen oder als Warnung dienen, veraltete Technologiepfade zu erneuern (Reusswig et al. 2016).

Die Frage, was genau unter dem Konfliktbegriff verstanden wird, variiert dabei zwischen Disziplinen und reicht von einem „unvereinbaren Interessengegensatz“ (Brand 2010: 259) bis zu einem „Kampf um Werte und um Anrecht auf mangelnden Status, auf Macht und Mittel“ (Coser 2009: 10) (für eine Übersicht über weitere Definitionsansätze von Konflikten siehe auch Anhang 1). Schrader nennt drei idealtypische Komponenten von Konflikten: „ein widerstreitendes Verhalten der Konfliktparteien, das den Konflikt anzeigt und ihn allzu oft weiter verschärft, [...] unvereinbar erscheinende Interessen und Ziele der Konfliktparteien, [sowie...] unterschiedliche Annahmen und Haltungen der Beteiligten in Bezug auf die Ursachen des Konflikts, ihre eigene Stellung/Rolle innerhalb des Konflikts und die Bewertung der anderen

Konfliktparteien.“ (Schrader 2018: o.S.). Mit Blick auf weitere Definitionen (Benighaus et al. 2010: 276; Scheffran 2015: 6; Fraune et al. 2019: 55) können folgende zentrale Aspekte von Konflikten im Allgemeinen und Technikkonflikten im Besonderen festgehalten werden:

- **Agenten:** (mindestens 2) Akteure/Akteursgruppen stehen sich gegenüber;
- **Dissens:** widerstreitende Wahrnehmungen oder Bewertungen von Sachverhalten, Handlungen oder deren Folgen;
- **Unvereinbarkeit:** Interessen, Werte, Wahrnehmungen etc. sind nicht gleichzeitig erfüllbar;
- **Handlungsdruck:** mögliche (zukünftige) Handlungen beeinträchtigen sich gegenseitig und beeinflussen das Verhalten der Akteure durch die Gegensatzbeziehung direkt oder indirekt, so dass in irgendeiner Form darauf reagiert werden muss.

1.3 Definition von Energiewendekonflikten in SyKonaS

Mit Blick auf diese zentralen Merkmale von Technikkonflikten wird in Anlehnung an die Konfliktdefinitionen von Renn (2013: 73) und Becker/Naumann (2016: 8) folgende Definition für Energiewendekonflikte für die Arbeit in SyKonaS formuliert:

Energiewendekonflikte sind Auseinandersetzungen von mindestens zwei Akteuren um politische, ökonomische, soziale, technische, ökologische und/oder globale Fragen bzw. Perspektiven der Energiewende allgemein oder ihrer Umsetzung vor Ort.

In diesen Konflikten stehen sich widersprüchliche Ziele, Interessen und/oder Wahrnehmungen der Akteure zu einem Thema gegenüber und mindestens einer der Akteure fühlt sich direkt oder indirekt benachteiligt, wenn es dem anderen Akteur gelingt, seine Ziele/Interessen durchzusetzen.

Gleichzeitig besteht jetzt oder zukünftig ein Handlungsdruck, auf diese Widersprüche in irgendeiner Form zu reagieren.

2 Strukturierung und Auswahl von Energiewendekonflikten

2.1 Ebenen von Konflikten

Eine Möglichkeit zur Unterscheidung von Konflikten besteht darin, diese in drei Ebenen einzuordnen: politische, soziale und psychische Konflikte. Da in SyKonaS keine eigenen empirischen Fallstudien zu einzelnen Konflikten durchgeführt werden, aus denen Konflikte auf der Ebene von Individuen abgeleitet werden könnten, werden psychische Konflikte (z.B. Rollen- und Beziehungskonflikte) nicht betrachtet. Der Schwerpunkt der Konfliktanalysen in SyKonaS liegt daher auf der Ebene politischer und sozialer Konflikte. Erstere sind Konflikte, mit denen sich das politische System beschäftigt und in Form von Debatten oder Kontroversen innerhalb des politischen Systems ausgetragen werden. Dabei geht es bspw. um Fragen der Festlegung von Zielen, Strategien und Instrumente der Energiewende. Konflikte bzw. Kontroversen können dabei zwischen verschiedenen Ressorts, der Regierung und dem Parlament, zwischen Parteien oder zwischen Verbänden bestehen. Soziale Konflikte sind Konflikte, die in eine breitere Öffentlichkeit getragen werden und bei denen im Rahmen eines sozialen Kontextes mindestens zwei gesellschaftliche Akteure/Akteursgruppen beteiligt sind (Saretzki 2010: 39; Renn 2013: 73). Dabei bestehen Wechselwirkungen zwischen Politisierung und Vergesellschaftung von Konflikten, so dass politische Konflikte zu gesellschaftlichen Konflikten werden können oder aber Konflikte aus der Gesellschaft in das politische System verlagert werden (siehe Abbildung 1) (Saretzki 2010: 39).

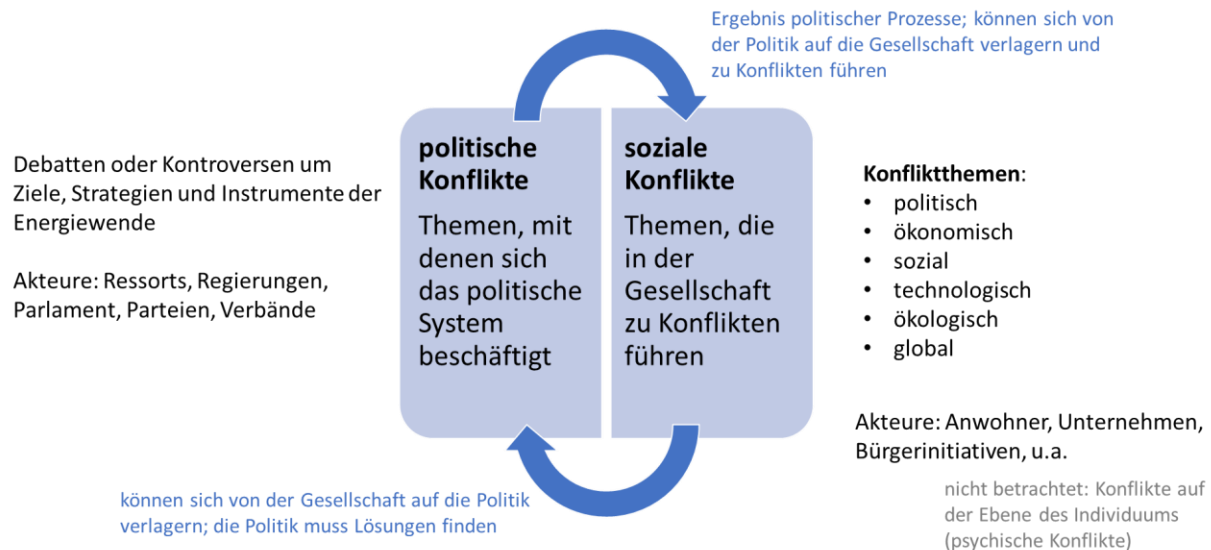


Abbildung 1: In SyKonaS betrachtete Ebenen von Konflikten der Energiewende

2.2 Sammlung von Energiewendekonflikten im Stromsektor

Ziel dieses gemeinsamen Arbeitsschrittes von ZIRIUS und ZSW war es zunächst, eine Übersicht über wichtige Konfliktthemen zu erstellen, die sich aus der Transformation des Energiesystems ergeben. Da der Schwerpunkt in SyKonaS auf den Stromsektor liegt, wurden folgende zentrale Technologien ausgewählt: Windkraft (on-/offshore), Photovoltaik (Dach/Freifläche), grüner Wasserstoff, Kohle und Übertragungsnetze)¹. Eine zusätzliche Kategorie „Ausgestaltung der Energiewende“ beinhaltet hauptsächlich die Rahmenbedingungen der Energiewende.

Die Sammlung von Themen, welche die Konflikte um die zuvor genannten Energieerzeugungstechnologien beschreiben oder als Argumente in Konflikten genannt werden, erfolgte auf einem virtuellen Whiteboard (Conceptboard). Die Themen wurden nach politischen, ökonomischen, sozialen, technischen, ökologischen, rechtlichen und globalen Aspekten (PESTEL-G²) geordnet (siehe Abbildung 2).

¹ Batteriespeicher wurden in den weiteren Arbeitsschritten nicht mehr berücksichtigt, da das Konfliktpotenzial gering eingeschätzt wurde und Wasserstoff als stellvertretende Speichertechnologie betrachtet werden kann.

² PESTEL ist das Akronym für eine Methode, die in der strategischen Planung zur Strukturierung und Analyse von Umfeldfaktoren angewendet wird. Die Faktoren werden den Kategorien politisch (political), wirtschaftlich (economic), sozio-kulturell (social), technologisch (technological), ökologisch (environmental) sowie rechtlich (legal) zugeordnet. Für die spezifische Fragestellung in SyKonaS wurde die Kategorie „global“ ergänzt.

	Kohle (Braunkohleförderung, Kraftwerke)	PV Dach	PV Fläche	Windkraft onshore	Windkraft offshore	Grüner Wasserstoff	Übertragungsnetze	Batteriespeicher	Ausgestaltung der Energiewende
Political	Zeitpunkt Kohleausstieg Klimaschutzziele	Detaillierungsgrad der Verpflichtungen bei Neubau/ Bestand (privat vs. öffentlich)	Zielkonflikt: EE-Ausbau vs. Flächensparziel	Zielkonflikt: EE-Ausbau (Bedarf ca. 0,5 ha/Windrad) vs. Flächensparziel Abstandsregelung	lange Planungszeiträume vs. beschleunigter Ausbau	Verstärkter EE-Ausbau aufgrund höherer Stromnachfrage durch H2-Produktion Import vs. Erzeugung im Inland Auswahl Importländer	Intransparenz des Verfahrens (Angst vor Lobbyismus) Unsolidarische Landespolitik Überland vs. unterirdisch		Importe: Wertekonflikte (potenziell) Klimaschutzziele Geschwindigkeit der Umsetzung Erforderliche Verhaltensänderungen
Economic	Soziale Verwerfungen Arbeitsplatzverlust Verlust Wirtschaftskraft	wohlhabend vs. weniger wohlhabend Teilhabe an der EW Verpflichtungen Weiterbetrieb nach EEG? Regionale Wertschöpfung vs. Import	Verteilungsproblematik Rückbaukosten Flächennutzung	Entwicklung der Grundstückspreise Tourismusentwicklung Beteiligung am Ertrag Kosten Genehmigungsverfahren	Kostenentwicklung Munitionsräumungen Aufwändigere Wartung als Onshore Tourismus (pro/contra) Fischerei	Kosten	Kostenentwicklung Eingeschränkte Flächennutzung Entwicklung der Grundstückspreise	Zugriff auf Speicher?	Fachkräftemangel (handwerklich & bei Behörden) Kosten-/Lastenverteilung
Social	Verlust der Identität Soziale Verwerfungen	Sozialneid (Eigenheimbesitzer) Marktakzeptanz bei privaten Investoren?	Fremde Investoren Flächenpflege NIMBY-Phänomen	Wohn-/Lebensqualität Qualität der Naherholung Gesundheitsprobleme Ungleichbehandlung von Flächeneigentümern		Verstärkter EE-Ausbau NIMBY-Phänomen (LKW-Verkehr)	Wohnqualität/ soz. Ungleichheit Gesundheitsprobleme (Strahlung) NIMBY-Phänomen	Marktakzeptanz bei privaten Investoren?	Konflikte durch Verhalten (Rebound, Suffizienz)? Verteilung Kosten/Einnahmen Gesellschaftliche Spaltung Stadt vs Land Soziale Norm
Technological	Nachwuchsmangel f. Betrieb Reserve Kein Bedarf mehr an Fachkräften	Konkurrenz zu weiteren Anwendungen (z.B. Sonnenkollektoren, Dachbegrünung, Klimaanlagen)	Blendeffekte durch Spiegeln	Lärmbelastung Schattenwurf Nachtbeleuchtung Luftsicherheit Repowering Eiswurf	Netzanbindung Aufwändigere Wartung als Onshore Schiffahrt Luftsicherheit	Speicherung & Transport Sicherheit (Explosion)		Sicherheit	Rohstoffverfügbarkeit Umfang Energieimporte
Environmental	CO2-Emissionen Eingriff in Natur (Waldrodung) Weitere Emissionen / Umweltschäden	Dachbegrünung/ Stadtklima	Flächennutzungskonkurrenz Entsorgung/ Recycling Landschaftszerstrennung	Flächennutzungskonkurrenz Artenschutz Recycling v.a. Flügel Landschaftsbild	Umwelt- und Artenschutz Nutzungskonkurrenz im Meer (z.B. Fischerei)	Okobilanz	s. Offshore bei Unterseekabeln Bodenschutz Flächeninanspruchnahme Landschaftsbild	Okobilanz	
Legal				Pachtverträge Planungs- und Genehmigungsprozess aufgrund verschiedener Konflikte		Etablierung international einheitlicher Normen, Standards, Prüfrichtlinien	Eigentümerrechte		Strommarktdesign Förderregime
Global	CO2-Emissionen Klimaschutzziele	Rohstoffabbau, Abfallexporte und Umwelt-/ Gesundheitsfolgen Arbeitsbedingungen den Abbauländern		Rohstoffabbau (Seltene Erden, z.B. Neodym) Abfallexporte (z.B. Rotorblätter, Glasfaser)		Import-Abhängigkeit Konflikt-Verlagerung ins Ausland Rohstoffabbau und Umweltfolgen	Rohstoffabbau und Umweltfolgen		Deutschland als Vorreiter vs. globaler Ansatz

Abbildung 2: Sammlung von Themen in Energiewendekonflikten (Stand: 28.06.21, Zugriff über: <https://uni-stuttgart.conceptboard.com/board/ramr-p2yb-0if6-krp3-yxce>)

2.2 Auswahl zentraler Energiewendekonflikte

Um die so identifizierten Aspekte weiter auszudifferenzieren und systematisch zu erfassen, wurden diese im nächsten Schritt in eine Excel-Tabelle übertragen (siehe Anhang 2). Dabei wurden in weiteren Tabellenspalten folgende Informationen zu den Aspekten ergänzt:

- **Konfliktthema:** prägnante Nennung des Konfliktthemas
- **Kurzbeschreibung:** kurze Beschreibung des Konflikts oder Aspekts
- **Kategorie:** handelt es sich um einen politischen, ökonomischen, sozialen, technischen, ökologischen, rechtlichen oder globalen Aspekt von Energiewendekonflikten?
- **Technologie:** handelt es sich um einen Aspekt, der eine Technologie (Windkraft (on-/offshore), Photovoltaik (Dach/Freifläche), grüner Wasserstoff, Kohle, Übertragungsnetze), mehrere Technologien (technologieübergreifend) oder die Energiewende allgemein betrifft?
- **Konfliktebene:** tritt der Aspekt bundesweit, landesweit oder lokal auf?
- **Konfliktwirkung:** wirkt dieser Aspekt auf Bundesebene, Landesebene oder lokal?
- **Konfliktordnung:** löst dieser Aspekt einen Konflikt aus (Konfliktauslöser), ist er ein ursprünglicher Konflikt (1.Ordnung), entsteht er als Folge entwickelter Konfliktlösungsinstrumente (2.Ordnung), oder verstärkt er bestehende Konflikte (Konfliktverstärker)?
- **Konfliktakteure:** welche (zwei bis drei) zentralen Akteursgruppen stehen sich gegenüber?
- **Art des Konflikts:** Handelt es sich um einen aktuell auftretenden (manifesten) oder einen zukünftig bzw. potenziell auftretenden (latenten) Konflikt?

Im Laufe der weiteren Arbeitsschritte in AP1 wurde diese Tabelle zudem um folgende Kategorien ergänzt:

- **Konflikttyp:** welchem der in SyKonaS entwickelten Konflikttypen (s.u.) kann der Aspekt zugeordnet werden?
- **Konfliktgegenstand/ Konfliktargument:** handelt es sich um einen Konflikt im Sinne der in SyKonaS entwickelten Konfliktdefinition (s.o.) oder vielmehr um ein Argument, welches von Akteuren im Rahmen anderer Konflikte vorgebracht wird?
- **Konfliktwert:** Wie konflikthaft wird der Aspekt mit Blick auf seine Häufigkeit und sein Konfliktpotenzial eingeschätzt? (weitere Erläuterungen zum Konfliktwert nachfolgend)
- **Lösungsinstrument:** bestehen für den jeweiligen Konflikt Lösungsinstrumente?

Da die Themensammlung mit beinahe 200 Konflikthemen für die weitere Bearbeitung zu komplex war, erfolgte im nächsten Schritt eine Auswahl der zentralen Konfliktthemen. Dazu wurden die Konfliktthemen mit Blick auf ihre *Eintrittswahrscheinlichkeit* (Wie häufig ist das Thema in einem Konflikt bisher aufgetreten und/oder könnte es in der Zukunft auftreten?) und ihr *Schadenspotenzial* (Wie hoch ist das Konfliktpotenzial jetzt oder in Zukunft?) mit jeweils 1-3 Punkten bewertet. Diese Punktzahlen wurden zur Bestimmung des *Konfliktwertes* miteinander multipliziert, woraus sich eine Skala von 1-9 Punkten ergab. Die Bewertung wurde von ZIRIUS und ZSW separat vorgenommen und in einem gemeinsamen Workshop mit allen Projektpartnern konsolidiert. Basierend auf diesen Bewertungen wurden die Themen mit dem höchsten Konfliktwert als zentrale Konflikte der Energiewende identifiziert. Themen mit niedrigeren Konfliktwerten rückten für die weiteren Überlegungen in den Hintergrund.³

Die so entstandene Tabelle wurde stetig aktualisiert und weitere, im Rahmen der in Task 2 analysierten Konflikte, Themen in die Tabelle aufgenommen.

³ Es wurde hier kein absoluter Wert als „cut-off-Point“ zugrunde gelegt, sondern vielmehr erfolgte die Auswahl der Konflikte relational (also die Auswahl von Konflikten der höchsten Werte für eine Technologie).

3 Entwicklung einer Energiewendekonflikte-Typologie (Task 1)

Im Fokus von Task 1 des Arbeitspaketes stand die Entwicklung einer Typologie von Energiewendekonflikten, um die diversen und heterogenen Konfliktthemen, die sich aus der Transformation des Energiesystems ergeben, zu klassifizieren und für die Arbeitsschritte in diesem und den kommenden Arbeitspaketen übersichtlicher zu gestalten. Hierzu wurde eine Literaturrecherche zu Konflikt-Typologien durchgeführt, um daraus eine Typologie für die in SyKonaS relevanten Fragestellungen abzuleiten.

3.1 Konfliktypologien

Der Mehrwert von Typologien besteht darin, aus einer Fülle heterogener Informationen vereinfachende Idealtypen ableiten zu können und damit die Komplexität des Untersuchungsgegenstands zu reduzieren. Mit Blick auf die Erstellung einer Typologie von Energiewendekonflikten stellt sich jedoch die Herausforderung, dass Konflikte in der Realität häufig multidimensional und nicht trennscharf sind: so können die wahrgenommenen *Konfliktgegenstände* (worum geht es im Konflikt?) und das *Konfliktverständnis* (Akteur A sieht seine materiellen Interessen, Akteur B seine Wertvorstellungen in Gefahr) zwischen Akteuren variieren oder ineinander übergehen (Schrader 2018: o.S.). Zudem können Konfliktgegenstand und Konflikttyp zwischen verschiedenen *Ebenen* variieren (z.B. können sich Konflikte um Abstandsregelungen auf politischer Ebene als regulative Konflikte, auf lokaler Ebene als Standortkonflikte darstellen) oder im *zeitlichen Konfliktverlauf* dynamisch sein. Diese Komplexität und Multidimensionalität von Konflikten können Typologien nicht wiedergeben, da der höhere Abstraktionsgrad mit Informationsverlust einhergeht. Aufgrund der Fülle von Konflikten, die im Rahmen der Energiewende auftreten (und zukünftig noch auftreten werden), wurde in SyKonaS vereinbart, diesen Schritt zur Komplexitätsreduktion durchzuführen, um diese Konflikte systematisch analysieren und im Anschluss daran Lösungsinstrumente entwickeln zu können.

In der Literatur lässt sich eine Vielzahl von Konfliktypologien ausfindig machen, welchen verschiedene Untersuchungen zugrunde liegen (für einen Überblick über verwendete Konfliktypologien siehe Anhang 3). Häufig findet eine Unterscheidung zwischen Interessens- und Wertekonflikten statt, wobei Interessenskonflikte aus einem Konkurrenzverhältnis um knappe Güter entstehen, Wertekonflikte hingegen aus der Frage, was moralisch als richtig oder wertvoll zu bewerten ist (Bogner/Menz 2010: 335f.). Diese beiden Typen werden häufig um weitere Konfliktypen ergänzt, z.B. um Wissenskonflikte, bei denen die Konflikte um das „wahre Wissen“ stattfinden (ebd.: 337) oder um den adäquaten Umgang mit Unwissenheit und Risiko (Fischer 2010: 124). Weiterhin werden Zielkonflikte als Konflikttyp identifiziert, die mit Blick auf die Konflikte der Energiewende sowohl als Konflikte zwischen konkurrierenden Zielen (z.B. Umweltschutz vs. Kosteneffizienz) aber auch innerhalb desselben Zieles (z.B. innerökologische Zielkonflikte) auftreten können (Olhorst/Schön 2010: 201).

Mit Blick auf lokale Konflikte der Energiewende haben Becker et al (2016) aus ihren Analysen fünf Konflikttypen abgeleitet, die Gegenstände beschreiben, die in Energiewendekonflikten besonders häufig thematisiert wurden, wobei die Typologie nach Bedarf erweitert werden kann. Zu diesen Konflikttypen zählen die Autoren Verteilungskonflikte, Verfahrenskonflikte, Standort- und Landnutzungskonflikte, Identitätskonflikte und Energieträger- bzw. technische Konflikte. Diese Typologie wurde als Ausgangspunkt für die in SyKonaS entwickelte Konflikttypologie genutzt, da sie zentrale Elemente enthält, die in anderen Studien ebenfalls identifiziert wurden (z.B. bei Ackermann et al (2001); Reusswig et al (2016); C.A.R.M.E.N. e.V. (2017)).

3.2 Typologie von Energiewendekonflikten in SyKonaS

Während die in der Literatur identifizierten Konflikttypen häufig das Ergebnis der qualitativen und quantitativen Untersuchung empirischer Fallbeispiele sind, betrachtet SyKonaS die Konflikte der Energiewende systematisierend auf einer übergeordneten Ebene. Daher lassen sich nur begrenzt Aussagen über das Konfliktverständnis der Akteure in den jeweiligen Konflikten treffen. Daher wird in SyKonaS eine Typologie vorgeschlagen, die primär die Konfliktgegenstände in den Fokus rückt. Dabei speisen sich die Konfliktgegenstände aus der in den Vorarbeiten entwickelten Sammlung der diversen Energiewendekonflikte (Excel-Tabelle „Übersicht_Konflikte_inkl Typologie und weitere Konflikte_ZSW_ZIRIUS-2021-11-17“). Um die Konflikttypologie in SyKonaS zu entwickeln, wurden die identifizierten Konflikte deduktiv den von Becker et al. (2016) entwickelten Konflikttypen zugeordnet. Da sich die Typologie von Becker et al. auf lokale Energiewendekonflikte bezieht, wurde die Typologie mit Blick auf die im SyKonaS-Projekt identifizierten Konflikte erweitert und um weitere Kategorien ergänzt, um die Konfliktgegenstände auf überregionaler, nationaler und globaler Ebene ausreichend zu berücksichtigen. Zur Berücksichtigung der möglichen (direkten und indirekten) Folgen der Energiewende in Deutschland in rohstoffexportierenden Ländern oder Ländern, aus denen erneuerbare Energien (z.B. Wasserstoff) importiert werden, werden daher globale Konflikte als eigene Kategorie betrachtet. Als Besonderheit von Energiewendekonflikten wurde zudem beruhend auf Olhorst/Schön (2010) der Konflikttyp innerökologischer Zielkonflikte ergänzend aufgenommen, da dieser in den zuvor genannten Typologien ebenfalls eine wichtige Rolle spielt. Die sich daraus ergebenden Konflikttypen sind in Tabelle 1 beschrieben.

Tabelle 1: Übersicht der Konflikttypen in SyKonaS

Konflikttyp (gegenstandsbezogen)	Beschreibung (Definition, zugrundeliegende Fragen)	Dimensionen (betroffene Aspekte)	Konfliktgegenstand (Themen, zu denen Dissonanz der Akteure besteht)
Materielle Verteilungskonflikte	Konflikte um die Verteilung materieller Kosten und Gewinne der Energiewende Wer übernimmt welche Kosten? Wie sollen die Gewinne verteilt werden? Wem werden welche Kosten zugemutet?	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Kosten • Verteilung von Profiten • Finanzielle Teilhabe • Ökonomische Auswirkungen • Ressourcenverfügbarkeit • (Energie-) Kostenentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Kosten für Betrieb, Wartung, Rückbau, etc. • Unzufriedenheit mit Beteiligung am Ertrag • Ungleichbehandlung von Flächeneigentümern • Ablehnung fremder Investoren • Wer übernimmt Kosten für Investitionen, Innovation? • Importbedarf (Umfang von Importen) • Wertminderung von Grundstücken, Verteuerung von Pachtpreisen • Arbeitsplatzverlust
Immaterielle Verteilungskonflikte	Konflikte um die Verteilung immaterieller Lasten und Nutzen der Energiewende Wer soll die Belastungen für die Umsetzung der Energiewende tragen? Wer profitiert von diesen Belastungen? Wie werden diese Belastungen verteilt? Wem werden welche Belastungen zugemutet?	<ul style="list-style-type: none"> • Verteilung von Belastungen • Konfliktverlagerung • Gesellschaftlicher Zusammenhalt • Individualität vs. Kollektivität • Freiheit vs. Einschränkungen • Identität 	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktverlagerung ins Ausland, Auswahl Importländer • Rolle Deutschlands in der Welt • Negative Auswirkungen durch Rohstoffabbau und – Entsorgung (Umwelt, Gesundheit, Arbeitsbedingungen) • Soziale Verwerfungen durch gesellschaftliche Veränderungen • Verhaltensänderungen für die Energiewende • Unsolidarische Landespolitik • Eingriff in Steuerung von Geräten • Stadt vs. Land • Verlust der Identität
Flächennutzungskonflikte	Konflikte, die sich aus gegensätzlichen Vorstellungen über die Nutzung und Gestaltung von Flächen ergeben Wie soll eine bestimmte Fläche genutzt werden?	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlichkeit • Technologische Konkurrenz • Ästhetik • Identität 	<ul style="list-style-type: none"> • EE-Anlagen vs. landwirtschaftliche Nutzung, Fischerei • EE-Anlagen vs. Klimaanlagen; PV-Anlagen vs. Biomasse • Beeinträchtigung des Landschaftsbilds • Denkmalschutz
Zielkonflikt Umwelt	Konflikte, die sich aus unterschiedlichen Zielen des Umweltschutzes ergeben Welche anderen Aspekte des Umweltschutzes konkurrieren mit den Zielen der Energiewende?	<ul style="list-style-type: none"> • Natur-/Artenschutz • Bodenschutz • Flächensparziele • Immissionsschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Artengefährdung • Beeinträchtigung des Bodens durch Versiegelung, Leitungen • Behinderung von Flächensparzielen durch Versiegelung • Lärmemissionen

Standortkonflikte	<p>Konflikte, die aus der Wahl des Standortes resultieren und sich vor Ort manifestieren Welche Gründe führen zur Ablehnung eines Standorts/ Widerstand gegen einen Standort? Welche sozialen/wirtschaftlichen/ ökologischen Belastungen ergeben sich aus der Wahl eines spezifischen Standorts?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zu Wohnbebauung • Ablehnung des Anlagentyps • Hör-/Sichtbarkeit • Gesundheits-, Sicherheitsrisiken • Wohn-/ Lebensqualität • Wirtschaftlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zu Wohnbebauung • Störungen durch Lärmbelastung • Strahlung, Blendeffekte • Verschlechterung der Wohn-/ Lebensqualität • Ertrag von Standorten
Technologische Konflikte	<p>(Wissens-)Konflikte, die sich aus der Nutzung oder dem Verzicht von bestimmten Technologien oder Energieträgern ergeben Welche Aspekte aus der Nutzung einer Technologie können zu Konflikten führen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlichkeit von Technologien • Sicherheit von Technologien • Gesellschaftliche Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwändigere Wartung • Eiswurf, Explosionsgefahren • Fachkräftemangel, Arbeitslosigkeit • Abhängigkeit von Importen (Anlagenteil, Energieimporte)
Verfahrenskonflikte	<p>Konflikte um die Art und Weise der Umsetzung von Planungs- und Entscheidungsverfahren Welche Kosten/Belastungen entstehen aus dem Verfahren? Welche Widerstände bestehen gegen den Prozess?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlichkeit von Verfahren • Schnelligkeit & Effizienz von Verfahren • Politische Teilhabe, Partizipation • Vertrauen in Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kosten von Genehmigungsverfahren • ökonom. Belastung durch Beteiligung • Dauer von Planungszeiträumen • Intransparenz des Verfahrens • Ausgestaltung von Beteiligungsverfahren
Regulative Konflikte	<p>Konflikte um die politische Ausgestaltung der Energiewende Wie soll die Energiewende gestaltet werden? Wie schnell? Zeitpunkt, Geschwindigkeit Wie viel? Mengen EE-Träger, Import Wo? In-/Ausland, Norden/Süden, Stadt/Land</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlichkeit • Teilhabe • Standortvorgaben • Vorgaben vs. Anreize 	<ul style="list-style-type: none"> • EE-Vergütung • Detaillierungsgrad der Verpflichtungen • Abstandsregelungen und deren Konsequenzen für den EE-Ausbau • Kriterien für Vorrangausweisung • Geschwindigkeit der Umsetzung der Energiewende • Ausgestaltung von Klimaschutzgesetzen
Globale Konflikte	<p>Konflikte, die sich durch den EE-Ausbau in Deutschland (d.h. dem Abbau von Rohstoffen im Ausland) oder dem Import von Erneuerbaren Energien aus dem Ausland ergeben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffverfügbarkeit • wirtschaftliche, soziale und ökologische Folgen im Ausland 	<ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffabbau • Abfallexporte • Konfliktverlagerung ins Ausland • Landnutzungskonflikte in Exportländern

3.3 Einordnung der Konflikte in gesellschaftliche Diskurse und Konfliktlinien

Dabei sehen wir diese gegenstandsbezogene Typologie in einem breiteren Kontext eingebettet (siehe Abbildung 3). Zum einen sehen wir die Möglichkeit, dass energiewendespezifische Konflikte an gesellschaftliche Diskurse und Konfliktlinien (*Cleavages*) anknüpfen können und dadurch in ihrer Konflikthaftigkeit salient werden. Unter *Cleavages* versteht man sozialstrukturell verankerte politische Konfliktstrukturen oder dauerhafte politische Konflikte, die in der Sozialstruktur verankert ist und seinen Ausdruck im Parteiensystem gefunden hat (Pappi 1977: 195). Während gewisse traditionellen *Cleavages* zwischen Besitz und Arbeit, Kirche und Staat, Stadt- und Land sowie Zentrum und Peripherie in Deutschland an Bedeutung verloren, entwickeln sich neue politisierte soziale Spannungslinien, z.B. Kosmopolitismus vs. Kommunitarismus oder Marktfreiheit gegenüber sozialer Gerechtigkeit (Decker 2018: o.S.) oder Ökologie gegen Ökonomie (Mautz 2010: 183). Wir gehen davon aus, dass die Konflikte der Energiewende nicht unabhängig von gesellschaftlichen und politischen Konflikten entstehen, sondern an diese anknüpfen oder auch durch diese ausgelöst werden können. So können beispielsweise gesellschaftlich geführte Diskurse über Einkommensungleichheiten dazu führen, dass mangelnde finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten bei der Umsetzung von Energiewendeprojekten konflikthaft werden.

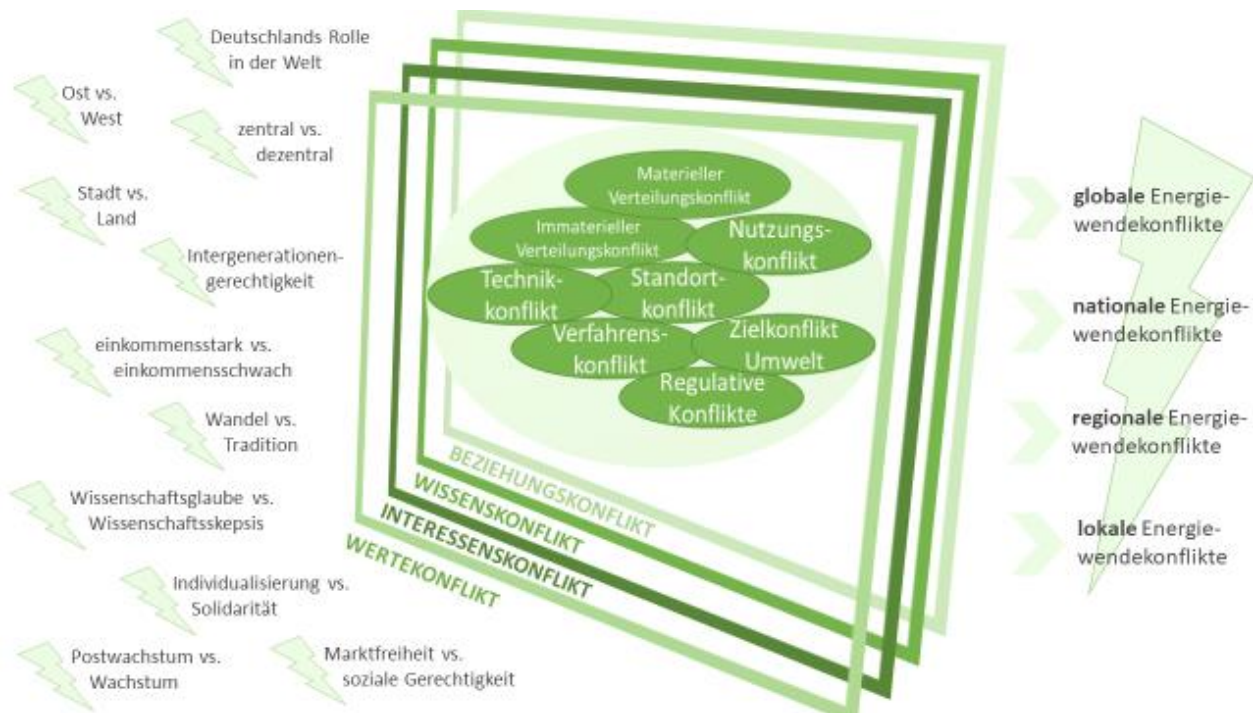


Abbildung 3: Einordnung der in SyKonaS entwickelten Typologie von Energiewendekonflikten

Ob die Konfliktgegenstände für die Akteure deshalb zu einem Konflikt werden, weil er die Verteilung knapper Ressourcen, die normative Bewertung eines Gutes oder Wahrheitsansprüche in Gefahr sieht, hängt von der Rahmung des Konflikts durch die jeweiligen Akteure ab (*Frames*). Denn „Konflikte sind nicht objektiv gegeben, sondern gewinnen ihre Form im Verlauf von Interpretationsprozessen der Konfliktbeteiligten.“ (Feindt 2010: 23) Die Frage, was die „Essenz“ des Konflikts ist, welche Betrachtungsweise dem Konflikt zugrunde liegt, kann für die involvierten Akteure unterschiedlich sein (Hampel/Torgersen 2010: 145f.). Ob beispielsweise mangelnde finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten für die Akteure deshalb konflikthaft sind, weil sie ihre zugrundeliegenden Gerechtigkeitsvorstellungen oder aber ihre ökonomischen Interessen beeinträchtigt ansehen, hängt wiederum von der Konfliktrahmung der

Akteure ab. Die Frage, welcher Frame, also welche Rahmung, dem Konflikt zugrunde liegt, kann dabei selber Gegenstand von Konflikten sein (ebd.).

Zudem können sich die identifizierten Konfliktgegenstände auf den verschiedenen Ebenen unterschiedlich darstellen. So kann sich beispielsweise ein materieller Verteilungskonflikt auf lokaler Ebene als Konflikt über die Möglichkeiten der finanziellen Beteiligung darstellen, auf nationaler Ebene wiederum kann dies ein Konflikt über die Verteilung von Kosten und Lasten von Energiewendemaßnahmen bedeuten. Es ist jedoch auch möglich, dass ein Konflikt, der sich auf lokaler Ebene als Standortkonflikt darstellt, auf nationaler Ebene einen regulativen Konflikt bedeutet (z.B. welche Orte sind für den Bau eines Standorts geeignet?).

Damit wurde als Ergebnis von Task 1 eine Typologie der Energiewendekonflikte entwickelt, welcher die im Vorfeld identifizierten Konfliktgegenstände zugeordnet wurden und die in einen breiteren gesellschaftlichen und theoretischen Kontext gesetzt wurde.

Wie bereits erwähnt, ist die Trennung der verschiedenen Konflikttypen im Rahmen der Typenbildung künstlich. Daher muss darauf hingewiesen werden, dass die in der Realität auftretenden Konflikte und Konflikttypen selten trennscharf sind, sondern meist in Verbindung zueinanderstehen und sich gegenseitig beeinflussen. So bestehen beispielsweise wichtige Verknüpfungen zwischen Standort-, Nutzungs- oder innerökologischen Zielkonflikten. Um die Komplexität und die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Konfliktthemen detaillierter aufzuzeigen, wurden in Task 2 Akteursmaps entwickelt, die anhand empirischer Konfliktbeispiele Akteurspositionen, -ziele und -strategien nachzeichnen.

Literatur

- Becker, Sören; Naumann, Matthias: Energiekonflikte nutzen. Wie die Energiewende vor Ort gelingen kann. Hg. v. Projektverbund „EnerLOG“. Online verfügbar unter http://transformation-des-energiesystems.de/sites/default/files/EnerLOG_Broschuere_Energiekonflikte_nutzen.pdf, zuletzt geprüft am 06.07.2021
- Becker, Sören; Bues, Andrea; Naumann, Matthias (2016): Zur Analyse lokaler energiepolitischer Konflikte. Skizze eines Analysewerkzeugs. In: *Raumforschung und Raumordnung* 74 (1), S. 39–49.
- Benighaus, Christina; Kastenholz, Hans; Renn, Ortwin (2010): Kooperatives Konfliktmanagement für Mobilfunkseideanlagen. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): *Umwelt- und Technikkonflikte*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 275–296.
- Bogner, Alexander; Menz, Wolfgang (2010): Konfliktlösung durch Dissens? Bioethikkommissionen als Instrument der Bearbeitung von Wertkonflikten. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): *Umwelt- und Technikkonflikte*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 335–353.
- Brand, Ulrich (2010): Konflikte um die Global Governance biologischer Vielfalt. Eine historisch-materialistische Perspektive. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): *Umwelt- und Technikkonflikte*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 239–257.
- Brock, Ditmar (2009): Konflikttheorie. In: Ditmar Brock, Matthias Junge, Heike Diefenbach, Reiner Keller und Dirk Villányi (Hg.): *Soziologische Paradigmen nach Talcott Parsons. Eine Einführung*. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Lehrbuch), S. 215–238.
- C.A.R.M.E.N. e.V. Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk (Hg.) (2017): *Akzeptanz für Erneuerbare Energien – Ein Leitfaden*. 4. Auflage.
- Coser, Lewis A. (2009): *Theorie sozialer Konflikte*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Online verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-25590-9.pdf>, zuletzt geprüft am 29.06.2021.
- Decker, Frank (2018): Jenseits von links und rechts. Lassen sich Parteien noch klassifizieren? In: *APUZ Aus Politik und Zeitgeschichte* (46-47). Online verfügbar unter <https://www.bpb.de/ajax/183654?type=pdf>, zuletzt geprüft am 16.12.2021.
- Feindt, Peter H. (2010): Umwelt- und Technikkonflikte in Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts – Bestandsaufnahme und Perspektiven. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): *Umwelt- und Technikkonflikte*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fraune, Cornelia; Knodt, Michèle; Gözl, Sebastian; Langer, Katharina (Hg.) (2019): *Akzeptanz und politische Partizipation in der Energietransformation. Gesellschaftliche Herausforderungen jenseits von Technik und Ressourcenausstattung*. Wiesbaden: Springer VS (Energietransformation). Online verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-24760-7.pdf>, zuletzt geprüft am 28.06.2021.
- Fischer, Robert (2010): Konflikt um verrückte Kühe? Risiko- und Interessenkonflikte am Beispiel der europäischen BSE-Politik. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): *Umwelt- und Technikkonflikte*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 123–142.
- Hampel, Jürgen; Torgersen, Helge (2010): Der Konflikt um die grüne Gentechnik und seine regulative Rahmung. Frames, Gates und die Veränderung der europäischen Politik zur Grünen Gentechnik. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): *Umwelt- und Technikkonflikte*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 143–162.
- Mautz, Rüdiger (2010): Konflikte um die Offshore-Windkraftnutzung – eine neue Konstellation der gesellschaftlichen Auseinandersetzung um Ökologie. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): *Umwelt- und Technikkonflikte*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 181–197.

- Ohlhorst, Dörte; Schön, Susanne (2010): Windenergienutzung in Deutschland im dynamischen Wandel von Konfliktkonstellationen und Konflikttypen. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): Umwelt- und Technikkonflikte. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 198–218.
- Pappi, Franz Urban (1977): Sozialstruktur, gesellschaftliche Wertorientierungen und Wahlabsicht: Ergebnisse eines Zeitvergleichs des deutschen Elektors 1953 und 1976. In: Politische Vierteljahresschrift 18 (2/3), S. 195–229. Online verfügbar unter <http://www.jstor.org/stable/24196576>.
- Renn, Ortwin (2013): Technikkonflikte. In: Armin Grunwald (Hg.): Handbuch Technikethik. Unter Mitarbeit von Melanie Simonidis-Puschmann. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, S. 72–75.
- Reusswig, Fritz; Braun, Florian; Heger, Ines; Ludewig, Thomas; Eichenauer, Eva; Lass, Wiebke (2016): Against the wind: Local opposition to the German Energiewende. In: *Utilities Policy* 41, 214-227.
- Saretzki, Thomas (2010): Umwelt- und Technikkonflikte: Theorien, Fragestellungen, Forschungsperspektiven. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): Umwelt- und Technikkonflikte. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 33–53.
- Scheffran, Jürgen (2015): Technikkonflikte in der vernetzten Welt. Wissenschaft und Frieden, 2/2015. In: Wissenschaft und Frieden, S. 6–10.

Anhang

Anhang 1: Überblick über weitere Konfliktdefinitionen

Einfache Konfliktdefinition

„Kommt es zu Auseinandersetzungen, die von Personen oder Personengruppen zur Beibehaltung oder auch Veränderung der Gegebenheiten geführt werden, so spricht man von einem Konflikt.“

Abts et al (2001): Zwischen Wirtschaft, Bevölkerung und Politik- Eine Studie zum Konfliktpotenzial von Windkraftanlagen aus Betreibersicht. In: Ralf Zoll und Hans Ackermann (Hg.): Energiekonflikte- Problemübersicht und empirische Analysen zur Akzeptanz von Windkraftanlagen. Bericht eines interdisziplinären Forschungsvorhabens. Münster: Lit (Politische Verhaltensforschung, 4), S. 97–142, S. 99

Arbeitsdefinition Konfliktdefinition/ Ausgangspunkt:

„Der soziale Konflikt ist auf vielerlei Arten definiert worden. Für den Zweck unserer Studie wollen wir ihn vorläufig verstehen als einen Kampf um Werte und um Anrecht auf mangelnden Status, auf Macht und Mittel, einen Kampf, in dem einander zuwiderlaufende Interessen notwendig einander entweder neutralisieren oder verletzen oder ganz ausschalten.“

Coser, Lewis A. (2009): Theorie sozialer Konflikte. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. S.10

Allgemeine Konfliktdefinition

„Konflikte bedingen die Existenz von mindestens zwei Parteien, welche mit divergenten Interessen dem Kernpunkt des Konflikts gegenüberstehen.“

In der Konflikttheorie wird der Konflikt u.a. als eine durch Gegensätzlichkeit gekennzeichnete Beziehung zwischen zwei sozialen Elementen gesehen. Auf Basis von unterschiedlichen Analyseebenen lässt sich der Konfliktbegriff differenziert hinterfragen:

- a) Das Individuum mit interpersonalen Konflikten
- b) Die Gesellschaft mit interpersonalen Konflikten
- c) Die Gesellschaft mit innergesellschaftlichen Konflikten
- d) Das internationale System mit internationalen Konflikten.“

Brock et al. (2001): Bürgerbefragung zur Akzeptanz von Windkraftanlagen im Raum Marburg. In: Ralf Zoll und Hans Ackermann (Hg.): Energiekonflikte-Problemübersicht und empirische Analysen zur Akzeptanz von Windkraftanlagen. Bericht eines interdisziplinären Forschungsvorhabens. Münster: Lit (Politische Verhaltensforschung, 4), 195-240, S. 201.

Umwelt- und Technikkonflikte

„Konflikte im Umwelt- und Technikbereich entstehen durch unterschiedliche Wahrnehmungen, Vorstellungen und Bewertungen von Sachverhalten, Handlungen und deren Folgen. Dissens in der Sache oder in der Bewertung ist aber noch nicht ausreichend, um von einem Konflikt sprechen zu können. Es muss vielmehr zu einem gegenseitigen Widerspruch in den unterschiedlichen Vorstellungen kommen, so dass eine mögliche Handlung des einen Partners die Handlung der anderen beeinträchtigt oder sogar ausschließt.“

Benighaus, Christina; Kastenholz, Hans; Renn, Ortwin (2010): Kooperatives Konfliktmanagement für Mobilfunksendeanlagen. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): Umwelt- und Technikkonflikte. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 276

Sozialer Konflikte am Beispiel einer Technologie

„Soziale Konflikte sind Gegensatzbeziehungen von Erwartungen im Rahmen eines sozialen Kontextes, an dem mindestens zwei Akteure (Personen, Parteien, Organisationen, Quasi-Gruppen) beteiligt sind und in dem das Verhalten der Akteure durch die Gegensatzbeziehung direkt oder indirekt beeinflusst wird.

Zum Konflikt gehören drei Elemente:

- der Gegenstand des Konfliktes (etwa Leistungsfähigkeit von Solarkollektoren),
- widersprüchliche Erwartungen, die mit diesem Gegenstand verbunden werden (Beitrag Solarkollektoren zur Energieversorgung) und
- Handlungsdruck, auf die widersprechenden Erwartungen in irgendeiner Form zu reagieren (etwa Solarkollektoren genauer zu untersuchen, sie gleich mit anderen Energietechnologien zu ersetzen oder auf Energieautoritäten zu vertrauen).

Konflikte sind daran gebunden, dass die Interessen einer Partei mit der anderer Parteien im Widerspruch stehen und sich eine Partei benachteiligt fühlt, wenn es der jeweils anderen Partei gelingt, das eigene Interesse durchzusetzen.“

Renn, Ortwin (2013): Technikkonflikte. In: Armin Grunwald (Hg.): Handbuch Technikethik. Unter Mitarbeit von Melanie Simonidis-Puschmann. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, S. 73

Lokale Energiewendekonflikte

„Lokale Energiekonflikte sind Auseinandersetzungen um politische Fragen und Perspektiven des Energiesystems vor Ort. In diesen Konflikten stehen sich verschiedene widerstreitende Positionen zu einem Thema gegenüber.“

Becker, Sören; Naumann, Matthias: Energiekonflikte nutzen. Wie die Energiewende vor Ort gelingen kann. Hg. v. Projektverbund „EnerLOG“. Online verfügbar unter http://transformation-des-energiesystems.de/sites/default/files/EnerLOG_Broschuere_Energiekonflikte_nutzen.pdf, zuletzt geprüft am 06.07.2021.

Konfliktdefinition für Untersuchung von Konflikten in Bürgerenergiegenossenschaften

„Konflikte sind für uns

- Prozesse, die sich innerhalb oder zwischen Individuen, Gruppen, Organisationen abspielen können
- Interaktionen: Konflikte entstehen nur dann, wenn Akteure interagieren und eine wechselseitige Abhängigkeit zwischen ihnen besteht.
- Von mindestens einem Akteur wahrgenommene Unvereinbarkeiten von Interessen, Gefühlen, Wahrnehmungen, Werten u.a.
- Nicht per se Positives oder Negatives
- Nichts, was ‚heiß‘ ausgetragen werden muss: auch ‚kalte‘ Wahrnehmungen sind schon Konflikte
- Kontextgebunden“

Herbes, Carsten; Rognli, Judith; Brummer, Vasco: Konflikte in BürgerEnergiegenossenschaften. Hg. v. Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (Forschungsprojekt BENERKON). o.S.

65	Entsorgung / Recycling von kritischen/beden	inländisch	Ökologisch	Technologieübergreifend	bundesweit	Bund	1. Ordnung	Umweltverb.	Anlagenbe	Politik	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	potenziell?	1,5; das Thema könnte zuki 3; (lokale) entsorgung be	1,5	3	4,5			
66a	Lokale Teilhabe an der Energiewende	mangelnde Beteiligungsformen.	Sozial	Technologieübergreifend	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Projektierer	Anlagenbe	Verfahrenskonflikt	Gegenstand	manifest	2; Eintrittswahrscheinliche	1,5	Konfliktpotenzial ins	2	1,5	3	
66b	Lokale Teilhabe an der Energiewende	fehlende finanzielle Beteiligungsfo	Sozial	Technologieübergreifend	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Projektierer	Anlagenbe	Verfahrenskonflikt	finai	Gegenstand	manifest	2; Eintrittswahrscheinliche	1,5; Konfliktpotenzial ins	2	1,5	3	
67	Regelungen/Möglichkeiten Weiterbetrieb na	Auslaufen EEG-Vergütung, wie W	Ökonomisch	Technologieübergreifend	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Anlagenbetri	Politik		regulative Konflikte	Gegenstand	latent	(nur g 2; Eintrittswahrscheinliche	2; Konfliktpotenzial durc	2	2	4		
68	Abhängigkeit von Anlagenkomponenten aus dem Ausland		Ökonomisch	Technologieübergreifend	bundesweit	Bund	Konfliktauslöse	Anlagenbetri	Projektierer	Politik	technolog. Konflikt	Argument	latent	2; Eintrittswahrscheinliche	1 bis 2?	2	2	1,5	3	
69	Abstandsregelungen	Einzuhaltende Bebauungsabstän	Ökonomisch	Technologieübergreifend	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Projektierer	Politik		regulative Konflikte	Gegenstand	manifest	3; verringerte Wirtschaftlich		3	3	3	9	
70	Abstandsregelungen	Einzuhaltende Bebauungsabstän	Politisches	Technologieübergreifend	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Projektierer	BürgerInnen	Politik	regulative Konflikte	Gegenstand	manifest	3; aktuell stark diskutiert (z. B.;	KS-Ziele werden nicht	3	3	3	9	
71	Prinzipielle Ablehnung des Anlagentyps	Das NIMBY-Phänomen betreffend	Sozial	Technologieübergreifend	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Projektierer	Politik	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	3; sehr häufig aufgrund unt		3	3	3	9	
72	Nähe der Anlagenstandorte zur Wohnbebau	Durch die Nähe von Anlagenstand	Sozial	Technologieübergreifend	bundesweit	kommunal	Konfliktauslöse	Anwohner	Projektierer	Umweltverb.	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	3; Auslöser von "mangelnd	3; Bl's führen alle Theme	3	3	3	9	
73	Ablehnung fremder Investoren	Ablehnung örtsfremder Investore	Sozial	Energiewende allgeme	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Projektierer	Anlagenbe	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	manifest	3; werden mehr werden; ke		2	3	2	6
74	Konkurrenz um verfügbare Ressourcen	steigender Rohstoffbedarf durch	Global	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	Konfliktverstär	Unternehme	Politik	Ausland	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	manifest un	2; aktuell nicht so stark, aber		2	2	2	4
75	Erhöhter Rohstoffbedarf	Der Abbau von Rohstoffen für Ener	Ökologisch	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	Konfliktverstär	Unternehme	Politik	Ausland	Zielkonflikt Umwelt	Argument	manifest un	1; Rohstoffabbau innerhalb		1	1	1	1	
76	verfügbare Fachkräfte für EE-Ausbau	Bedarf an Fachkräften (in Handw	Ökonomisch	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	Konfliktverstär	Unternehme	BürgerInnen	Behörden	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	manifest un	Konfliktverstärker; nicht EW		1			
77	Kosten-/Lastenverteilung von Energiewendema	ßnahmen	Ökonomisch	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	2. Ordnung	BürgerInnen	Unternehmn	Politik	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	manifest un	2; aktuell noch geringe Konf	2; Konfliktpotenzial groß	2	2	4	
78	Kosten von Energieimporten	Energieimporte sind teils mit zus	Ökonomisch	Energiewende allgemein		Bund	2. Ordnung	Unternehme	BürgerInnen		Verteilungskonflikt	finanziell	Argument	manifest un	2; mit fortschreitender Ener	2; Abhängigkeit von Exp	2	2	4	
79	Investitionen vs. Energieträgerkosten	Beispiel: Hohe Investitionen, z. B.	Ökonomisch	Energiewende allgemein		Bund	1. Ordnung	Unternehme	BürgerInnen		Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	latent	2; Frage wird vermehrt in d	1; Entscheidungen führe	2	1	2	
80	Schifffahrt		Technologisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Unternehme	Anlagenbe	Projektierer	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest und latent							
81	Schifffahrt		Technologisch	Wind Offshore	länderweit	Bund	1. Ordnung	Unternehme	Politik	Projektierer	regulative Konflikte	Gegenstand	manifest und latent							
82	Importe: Wertekonflikte (potenziell)	Politischer Zielkonflikt zwischen d	Politisches	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	Konfliktauslöse	Politik	Ausland	Unterneh	Verteilungskonflikt	imm	Gegenstand	manifest und latent						
83	Geschwindigkeit der Umsetzung der Energie	Konflikt des Zeitdrucks. Es muss z	Politisches	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	2. Ordnung	Politik	Projektierer	BürgerInnen	regulative Konflikte	Gegenstand	manifest un	Stimmt das nicht mit Zeile 12 überein?						
84	Erforderliche Verhaltensänderungen für den	Rebound und Suffizienz erforderl	Politisches	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	1. Ordnung	BürgerInnen	Politik	Unterneh	Verteilungskonflikt	imm	Gegenstand	manifest un	2; im Strombereich aktuell e	2; Verhaltensänderungen	2	2	4	
85	Zeitspanne der Planungs- und Genehmigung	Lange Planungszeiträume für Anl	Ökonomisch	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	2. Ordnung	Projektierer	Anlagenbe	Politik	Verfahrenskonflikt	Gegenstand	manifest un	2; Vor allem bei Großanlage	2; Kann Unsicherheit bzgl		2	2	4	
86	Deutschland als Vorreiter vs. globaler Ansatz		Politisches	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	Konfliktauslöse	Politik	Unternehmen		Verteilungskonflikt	imm	Gegenstand	manifest und latent						
87	Kosten-/Lastenverteilung von Energiewendema	ßnahmen	Sozial	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	2. Ordnung	BürgerInnen	Unternehmn	Politik	Verteilungskonflikt	imm	Gegenstand	manifest un	2; aktuell treten die Konflikt	1,5; Konflikt ist geringer a	2	1,5	3	
88	Erforderliche Verhaltensänderungen für den	Rebound und Suffizienz erforderl	Sozial	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	1. Ordnung	BürgerInnen	Politik	Unterneh	Verteilungskonflikt	imm	Gegenstand	manifest un	2; im Strombereich aktuell e	2,5; (erzwungene) Verha	2	2,5	5	
89	Soziale Norm	Unklar, welches Konfliktthema hi	Sozial	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund														
90	Stadt vs. Land	Streichen, da kein eigentlicher Ko	Sozial	Energiewende allgeme	bundesweit	kommunal	1. Ordnung				Verteilungskonflikt	imm	Gegenstand							
91	Mangelnde bzw. knappe Rohstoffverfügbar	keit	Technologisch	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	1. Ordnung	Anlagenbe	Politik	Ausland	Verteilungskonflikt	finanziell	Argument	manifest	2; insbesondere zukünftig e	2; Kann Anlagenausbau e	2	2	4	
92	Umfang Energieimporte	Bedarf an Importen, je nach Rots	Technologisch	Energiewende allgeme	bundesweit	Bund	Konfliktauslöse	Unternehme	Politik	Ausland	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	manifest un	2; Deutschland wird nicht S	1; im europäischen Verb	2	1	2	
93	Gefährdung Bodenschutz insbesondere bei	Durch das Verlegen von Erdkabel	Ökologisch	Übertragungsnetze	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Anwohner	Netzbetrei	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	manifest	2; tritt prinzipiell immer bei	1; aus ökologischer Sicht		2	1	2	
94	Artengefährdung (und Naturschutz) (insbeso	Überirdische Übertragungsleitung	Ökologisch	Übertragungsnetze	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Netzbetrei	Behörden	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	manifest	1,5; Eintrittswahrscheinlich	1; Artengefährdung im Kl		1,5	1	1,5	
95	Flächennutzungskonkurrenz	z.B. Nistplätze	Ökologisch	Übertragungsnetze	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Netzbetrei	BürgerInnen	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest	1; Eintrittswahrscheinliche	1; Konfliktpotenzial ist al		1	1	1	
96	Beeinträchtigung des Landschaftsbildes	z.B. durch Landschaftserschneid	Ökologisch	Übertragungsnetze	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Netzbetrei	Behörden	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	2; Bei allen oberirdischen e	1,5; Konfliktpotenzial dur		2	1,5	3	
97	Kosten der Verlegung von unterirdischen Ü	bertragungsnetzen	Ökonomisch	Übertragungsnetze	bundesweit	Bund	2. Ordnung	Netzbetriebe	Politik	Behörden	Verteilungskonflikt	finanziell	Argument	manifest un	1,5; Eintrittswahrscheinlich	2; Kosten über Netzent	1,5	2	3	
98	Flächennutzungskonkurrenz	Fläche kann nicht für andere öko	Ökonomisch	Übertragungsnetze	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Unternehme	Netzbetrei	Kommune	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest	2; Eintrittswahrscheinliche	2; Flächen stehen dauerl		2	2	4	
99	Wertminderung von Grundstücken	Grundstücke werden aufgrund vo	Ökonomisch	Übertragungsnetze	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Netzbetrei	Kommune	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	manifest un	1; Konflikt wird so in der Lit	1,5; Konfliktpotenzial ger	1	1,5	1,5	
100	Transparent des Verfahrens	Transparenz und Vertrauen in po	Politisches	Energiewende allgeme	bundesweit	kommunal	Konfliktauslöse	BürgerInnen	Politik	Unterneh	Verfahrenskonflikt	Gegenstand	manifest und latent							
101	Unsolidaire Landespolitik	Landespolitik zu Übertragungsnet	Politisches	Übertragungsnetze	länderweit	Bundesländ	Konfliktauslöse	Politik	BürgerInnen		Verteilungskonflikt	imm	Gegenstand	manifest und latent						
102	Art der Verlegung von Übertragungsnetzen	Unterirdische oder oberirdische	Politisches	Übertragungsnetze	bundesweit	Bund	1. Ordnung	Umweltverb.	BürgerInnen	Politik	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest un	1; wird eventuell bei der Dis	1; Schadenspotenzial als		1	1	1	
103	Verzögerung bzw. Behinderung von Flächen	Das Ziel, Flächen einzusparen bzw	Politisches	Übertragungsnetze	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Politik	Projektierer	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	latent	1; Flächenversiegelung nicht	2; wird mit jeder zusätzl		1	2	2	
104	Verzögerung bzw. Behinderung von Flächen	Das Ziel, Flächen einzusparen bzw	Politisches	Übertragungsnetze	bundesweit	Bund	1. Ordnung	Umweltverb.	Politik	Projektierer	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	latent	1; Flächenversiegelung nicht	1; auf Bundesebene ehe		1	1	1	
105	Auswirkungen auf Wohn-/Lebensqualität	Beeinträchtigung durch die Erri	Sozial	Übertragungsnetze	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Netzbetrei		Standortkonflikt	Gegenstand	manifest un	2; Eintrittswahrscheinliche	2; Konfliktpotenzial vor C		2	2	4	
106	Gesundheitsprobleme (Strahlung)	Die Strahlungswirkung der Leitun	Sozial	Übertragungsnetze	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Netzbetrei	Behörden	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest un	2; Eintrittswahrscheinliche	1; tw. (zumindest gefühl		2	1	2	
107	Netzanbindung	Seekabel und Netzanschluss	Ökologisch	Wind Offshore	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Projektierer		Zielkonflikt Umwelt	Argument	manifest	2; tritt im Prinzip bei jeder	C 1; wird mehr oder wenig		2	1	2	
108	Netzanbindung	Seekabel und Netzanschluss	Ökologisch	Wind Offshore	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Projektierer	Politik	Zielkonflikt Umwelt	Argument	manifest	2; tritt im Prinzip bei jeder	C 1; wird mehr oder wenig		2	1	2	
109	Artengefährdung (und Naturschutz)	Beeinträchtigung des gesamten Ö	Ökologisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Projektierer	Anlagenbe	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	manifest	2; Konfliktthema wird mit w	2; einerseits Belastung d		2	2	4	
110	Nutzungskonkurrenzen	z.B. Fischerei	Ökologisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Projektierer	Politik	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest	2; vergleichbar zu Artengef	1; Konfliktpotenzial nur		2	1	2	
111	Beeinträchtigung des Landschaftsbildes	z.B. durch das beeinträchtigte Kü	Ökologisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Projektierer		Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	1,5; immer mal wieder disk	1,5; Kann durchaus als st		1,5	1,5	2,25	
112	Kostenentwicklung	Konflikt?	Ökonomisch	Wind Offshore	bundesweit	Bund					Verteilungskonflikt	finanziell	Argument							
113	Munitionsräumungen	eher ein ökonomisches Hindernis	Ökonomisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Projektierer	Anlagenbetreiber		Verfahrenskonflikt	Gegenstand								
114	Aufwändigere Wartung als Onshore	siehe Nr. 120	Ökonomisch	Wind Offshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anlagenbetri	Anlagenhersteller		technolog. Konflikt	Argument								
115	Potenziell/Mögliche negative Auswirkungen	Durch den vermehrten Ausbau vo	Ökonomisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Unternehme	BürgerInnen	Anlagenbe	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	potenziell						
116	Nutzungskonkurrenzen	z.B. Fischerei, Schifffahrt	Ökonomisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Unternehme	Projektierer	Anlagenbe	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest un	2; Konfliktthema wird mit w	2; aus ökonomischer Sid		2	2	4	
117	Nutzungskonkurrenzen	z.B. Fischerei, Schifffahrt	Ökonomisch	Wind Offshore	länderweit	Bund	1. Ordnung	Unternehme	Projektierer	Politik	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest un	2; Konfliktthema wird mit w	1,5; Konfliktpotenzial ist r		2	1,5	3	
118	Netzanbindung	Seekabel und Netzanschluss	Ökonomisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Projektierer	Netzbetrei		Verteilungskonflikt	finanziell	Argument	manifest	siehe 107 & 108	siehe 107 & 108				
119	Netzanbindung	Seekabel und Netzanschluss	Ökonomisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Projektierer	Netzbetrei	Politik	Verteilungskonflikt	finanziell	Argument	manifest	siehe 107 & 108	siehe 107 & 108				
120	Verlust der Identität		Sozial	Kohleausstieg	kommunal	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Politik		Verteilungskonflikt	imm	Gegenstand	latent						
121	Lange Planungszeiträume vs. beschleunigter	Energiewendeübergreifendes The	Politisches	Wind Offshore	bundesweit	Bund					regulative Konflikte	Gegenstand								
122	Soziale Verwerfungen		Sozial	Kohleausstieg	kommunal	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Politik				latent							
123	Aufwändigere Wartung als Onshore	Zugang zur Offshore-Anlage ist	Technologisch	Wind Offshore	bundesweit	Bund	1. Ordnung	Projektierer	Anlagenbe	Anlagenbe	technolog. Konflikt	Argument	manifest	2,5; Konfliktthema besteht i	1,5; verursacht höhere K		2,5	1,5	3,75	
124	Luftsickeit vs. WEA	Sicherung des Luftraums vs. Plan	Technologisch	Wind Offshore	länderweit	kommunal	1. Ordnung	Luftsicherun	Projektierer	Behörden	technolog. Konflikt	Gegenstand	manifest	2; Konflikte werden sich mit	3; wenn Konflikt eintritt		2	3	6	
125	Flächennutzungskonkurrenz	Konkurrenz zur z.B. Landwirtscha	Ökologisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Projektierer	BürgerInnen	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest	2; tritt bei vielen WEA au	2; Konfliktpotenzial aufg		2	2	4	
126	Artengefährdung (und Naturschutz)	Gefährdete Vogelarten und ander	Ökologisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb.	Projektierer	Anlagenbe	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	manifest	3; Artenschutz wird bei sehr	3; hohes Konfliktpotenzi		3	3	9	
127	Beeinträchtigung des Landschaftsbildes	z.B. durch Landschaftserschneid	Ökologisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Projektierer		Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	2; Konfliktthema könnte mi	2; kann relativ hohes Ko		2	2	4	
128	Verteuerung von Pachtpreisen	Erhöhung der Pachten durch Fläc	Ökonomisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Flächenbesit	Unternehmn	Kommune	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	manifest	1; war auch in der Vergang	1,5; Konfliktpotenzial akt		1	1,5	1,5
129	Wertminderung von Grundstücken	Grundstücke werden aufgrund vo	Ökonomisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Anlagenbe	Kommune	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	manifest	1,5; unklar, inwiefern diese	1,5; kann Konfliktpotenzi		1,5	1,5	2,25
130	Flächennutzungskonkurrenz	Fläche kann nicht für andere öko	Ökonomisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Projektierer	Unternehmn	Anwohner	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest	2; dürfte bei vielen WEA au	2; zukünftig ggf. stärkere		2	2	4	
131	Potenzielle/Mögliche negative Auswirkungen	Durch den vermehrten Ausbau vo	Ökonomisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Unternehmn	Anlagenbe	Verteilungskonflikt	finai	Gegenstand	potenziell						

132	Ökonomische Belastung durch Beteiligung an	Konflikt für Anlagenbetreiber, der Ökonomisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Anlagenbetr	Anwohner	Kommune	Verfahrenskonflikt	Gegenstand	manifest und	1,5; Teilnehmungsformate dü	1,5; stellt bei Länderrege	1,5	1,5	2,25	
133	Kosten Genehmigungsverfahren	Verlängerte und komplizierte Gen	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Projektierer	Behörden		Verfahrenskonflikt	Argument	manifest	1,5; Genehmigungsverfahren	2; Genehmigungsdauer i	1,5	2	3	
134	Verzögerung bzw. Behinderung von Flächen:	Das Ziel, Flächen einzusparen bzw	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Umweltverb	Politik	Projektierer	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	latent	2; WEA versiegeln Fläche	2; wird mit jeder zusätzli	2	2	4	
135	Verzögerung bzw. Behinderung von Flächen:	Das Ziel, Flächen einzusparen bzw	Wind Onshore	bundesweit	Bund	1. Ordnung	Umweltverb	Politik	Projektierer	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	latent	2; WEA versiegeln Fläche	1; Konfliktpotenzial auf k	2	1	2	
136	Auswirkungen auf Wohn-/Lebensqualität	Clustering mit Gesundheitsprobl	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Anlagenbe	Projektierer	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	2; Eintrittswahrscheinliche	3; Konfliktpotenzial als e	2	3	6	
137	Negativer Einfluss auf Qualität der Naherhol	Kann durch direkte Nähe zu EE-Ar	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Projektierer	Kommune	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	2; Konflikt wird zunehmend	3; kann (gefühl) Erholur	2	2	4	
138	Gesundheitsprobleme	Kann durch direkte Nähe zu EE-Ar	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Anlagenbe	Projektierer	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	1,5; wird häufig genannt, ka	2,5; wenn Konflikt eintrit	1,5	2,5	3,75	
139	Ungleichbehandlung von Flächeneigentümer	Nur Flächeneigentümer der bebauter	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Flächenbesit	Projektierer	Anlagenbe	Verteilungskonflikt_fina	Gegenstand	manifest	2; nimmt mit zunehmenden	3; Konfliktpotenzial relat	2	2	4	
140	Lärmbelastung	Durch den Betrieb der Windenerg	Technologisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Anlagenbe	Umweltve	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	3; Geräusche von WEA wer	3; Lärmbelastungen hab	3	3	9
141	Eiswurf	Im Winter durch Betrieb WEA	Technologisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Anlagenbe	Umweltve	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	1; jahreszeitlich begrenzt ur	2; wenn Konflikt auftritt,	1	2	2
142	Schattenwurf	Durch den Betrieb von WEA (bei z	Technologisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Anlagenbetreiber	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	1; Anlagen erzeugen zwar p	1,5; Konflikt war bislang	1	1,5	1,5	
143	Nachtbeleuchtung	Konfliktthema, das sich durch Inst	Technologisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Anwohner	Projektierer	Luftsicher	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest	3; betrifft jede Anlage bzw.	3; Wird als Konflikt mit g	3	3	9
144	Luftsicherheit vs. WEA	Sicherung des Luftraums vs. Plan	Technologisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Luftsicherun	Projektierer	Behörden	technolog. Konflikt	Gegenstand	manifest	2,5; tritt bei Onshore verme	3; wenn Konflikt eintritt	2,5	3	7,5
145	Repowering	Was wäre hier der Konflikt?	Technologisch	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Anlagenbetr	Politik	Anlagenbe	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest und latent					
146a	Windenergie im Wald	bei Windenergie im Wald treten	Ökologisch	Wind Onshore		kommunal	2. Ordnung			Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand							
146b	Eignung von Flächen für EE-Ausbau	Welche (weiteren) Flächen komm	Ökologisch	Wind Onshore		kommunal	2. Ordnung			Standortkonflikt	Gegenstand							
147	PV-Verpflichtungen Bestand	Verpflichtung zur Integration eine	Ökonomisch	PV Dach	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	BürgerInnen	Unternehm	Politik	regulative Konflikte	Gegenstand	latent	2; PV-Pflicht im Bestand kan	3; Bestandsthemen berg	2	3	6
148	(Detailierungsgrad der) PV-Verpflichtungen	Verpflichtung zur Integration eine	Politisch	PV Dach	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Politik	Unternehm	BürgerInn	regulative Konflikte	Gegenstand	latent	2; PV-Pflicht im Bestand kan	3; Bestandsthemen berg	2	3	6
149	Ausgestaltung Beteiligungsverfahren Mitspr	Gemeinderat entscheidet: nur Pla	Sozial	Wind Onshore	kommunal	2. Ordnung	Kommune	Bürger	Bl	Verfahrenskonflikt	Gegenstand	manifest						
150	Standortpriorisierung	Der zentrale Konflikt, wo genau	Politisch	Wind Onshore	kommunal	1. Ordnung	Kommune	Projektierer	Anwohner	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest						
151	Kriterien für Vorrangausweisung?	Idee dahinter: Priorität Wirtschaft	Politisch	Wind Onshore	Bund/Länder	Bund/Länd	1. Ordnung	Politik	Projektierer	Umweltve	regulative Konflikte	Gegenstand	manifest					
152	Klimaschutzgesetz	Umstritten: zu wenig spezifisch/k	Politisch	Energiewendende	allgeme	Bund	Bund	1. Ordnung	Politik	Klimaaktivi	Sozialverb	regulative Konflikte	Gegenstand	manifest				
153	PV-Dachanlagen vs. Denkmalschutz		Technologisch	PV Dach		kommunal	1. Ordnung				Flächennutzungskonflikt	Gegenstand						
154	Eingriff in die Steuerung von Geräten	Smart Grids; z.B. Eingriffe in Betrieb	von Wärmepumpen, Vorschriften für	Betriebszeiten von Geräten							regulative Konflikte	Gegenstand						
155	Standort von WEA	Generelle Ausrichtung des Winda	Politisch	Wind Onshore			1. Ordnung				Standortkonflikt	Gegenstand						
156	Windenergie auf Siedlungsflächen	z.B. auch in Industriegebieten (verbrauchsna)	Wind Onshore								Standortkonflikt	Gegenstand						
157	wahrgenommene fehlende Wirtschaftliche	Sowohl vor Ort als auch befeuert	Ökonomisch	Wind Onshore	kommunal	kommunal	1. Ordnung	Projektierer	Anlagenbe	Bl	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest					
158	erhöhtes Verkehrsaufkommen während Bau	erhöhtes Verkehrsaufkommen be	Technologisch	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Anlagenbe	Flächenbe	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest und	2; Derzeit zwar häufig noch	1; im Prinzip hauptsächlich	2	1	2
159	Lärmbelastung (Verkehr)	Lärmbelastung durch erhöhtes Ve	Technologisch	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Anlagenbe	Flächenbe	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest und	2; Derzeit zwar häufig noch	1; im Prinzip hauptsächlich	2	1	2
160	Nutzung von Rohstoffen: lokale vs. wirtschaft	regionale Wertschöpfung fördern	Ökonomisch	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Unternehme	Projektierer	Anlagenbe	Verteilungskonflikt_fina	Gegenstand						
161	(historisch gewachsene) Konflikte zwischen E	Energiewendekonflikte drücken h	Sozial	Technologieübergreif	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Flächenbes	Politik	Beziehungskonflikt	Gegenstand						
162	Nutzungskonkurrenz mit Forstwirtschaft und	Konkurrenz in der Flächennutzung	Ökologisch	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Jagd-/Forstw	Anlagenbe	Flächenbe	Flächennutzungskonflikt	Gegenstand	manifest					
163	Gefährdung Bodenschutz	Bodenschutz bei Bau, Betrieb und	Ökologisch	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Flächenbesit	Anlagenbe	Umweltve	Zielkonflikt Umwelt	Gegenstand	manifest					
164	Veränderung des Mikroklimas	Befürchtung, dass sich Mikroklim	Ökologisch	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Anlagenbe	Umweltve	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest					
165	technologische Konkurrenz zu PV-Dach	Priorität für PV-Nutzung auf Däch	Technologisch	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Anlagenbe	Flächenbe	Flächennutzungskonflikt	Argument	manifest					
166	Elektromog	Befürchtung, dass Elektromog er	Technologisch	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Anlagenbe	Umweltve	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest					
167	Hitzestau	Befürchtung, dass Hitzestau entst	Technologisch	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Anlagenbe	Umweltve	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest					
168	Auswirkungen auf Wohn-/Lebensqualität	Beeinträchtigung durch die Errich	Sozial	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anwohner	Anlagenbetreiber	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest und latent						
169	Negativer Einfluss auf Qualität der Naherhol	Kann durch direkte Nähe zu EE-Ar	Sozial	PV Freifläche	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Projektierer	Kommune	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest					
170	Ökonomische Belastung durch Beteiligung an	Konflikt für Anlagenbetreiber, der	Wirtschaftlich	Technologieübergreif	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Anlagenbetr	Anwohner	Kommune	Verfahrenskonflikt	Gegenstand	manifest und latent					
171	Ungleichbehandlung von Flächeneigentümer	Belastung treffen unterschiedlich	Sozial	PV Dach	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Flächenbesit	BürgerInne	Politik	Verteilungskonflikt_fina	Gegenstand	manifest					
172	Sanierungsstau	durch PV-Pflicht würden Hausbes	Wirtschaftlich	PV Dach	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Flächenbesit	Unternehm	Politik	Verteilungskonflikt_fina	Argument	latent					
174	Eingriff in Eigentumsrechte	PV-Pflicht greift in Eigentumsrech	Sozial	PV Dach	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Flächenbesit	Politik	Anlagenbe	regulative Konflikte	Argument	latent					
175	Eignung der Dächer für PV	nicht alle Dacharten sind statisch	Technologisch	PV Dach	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Flächenbesit	Politik	Anlagenbe	regulative Konflikte	Argument	latent					
176	Wohnungsmangel	PV-Pflicht führt zu Behinderung v	Sozial	PV Dach	bundesweit	kommunal	2. Ordnung	Flächenbesit	Politik	BürgerInn	regulative Konflikte	Argument	latent					
177	Ignoranz internationaler Richtlinien	Wenn Standorte in einem Natura	Politisch	Wind Offshore	bundesweit	Bund	1. Ordnung	Anlagenbetr	Genehmig	Umweltve	Standortkonflikt	Argument	manifest					
178	Grenzkonflikte	Konflikt bei unklaren Ländergrenz	Global	Wind Offshore	bundesweit	Bund	1. Ordnung	Deutschland	Nachbarst	Anlagenbe	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest					
179	Fehlende Partizipationsmöglichkeit	Gerade bei Wind offshore werde	Sozial	Wind Offshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anlagenbetr	Kommune	BürgerInn	Verfahrenskonflikt	Gegenstand	manifest					
180	Beeinträchtigung des Landschaftsbildes	Wird beeinträchtigt durch Wind o	Sozial	Wind Offshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Anlagenbetr	Kommune	BürgerInn	Standortkonflikt	Gegenstand	manifest					
181	Arbeitsplätze	Lokale Arbeitsplätze gefährdet, w	Ökonomisch	Wind Offshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	Bl	lokale Firm	Politik	Verteilungskonflikt_fina	Argument	manifest					
182	Wahrgenommene Fairness/Sättigungsgefühl	Wenn bereits viel Wind lokal vorh	Sozial	Wind Onshore	bundesweit	kommunal	1. Ordnung	BürgerInnen	Bl	Politik	Verteilungskonflikt_fina	Argument	manifest					

Anhang 3: Überblick über weitere Konfliktypologien

Ansätze für Kategorisierung von Konflikten

„Um einen Konflikt zu kategorisieren, liegt es nahe, sich an den bereits erwähnten Merkmalen zu orientieren:

Konfliktarena und Ausdehnung: Auf welcher Ebene findet der Konflikt hauptsächlich statt? Ist er auf wenige Personen oder kleinere Gruppen beschränkt oder zieht er weitere Kreise?

Streitgegenstand und Ursache: Worum streiten die Parteien? Stehen unvereinbare Verhaltensweisen, Interessen und Ziele oder Werte und Überzeugungen im Vordergrund?

Erscheinungsform und Dynamik: Wie sichtbar, wie strukturiert und wie "heiß" ist der Konflikt? In welchem Verhältnis stehen die Parteien zueinander? Nach welchen Regeln und mit welcher Intensität wird der Konflikt ausgetragen?“

Schrader, Lutz (2018): Formen und Typen innerstaatlicher Konflikte. Bundeszentrale für politische Bildung. Online verfügbar unter <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54502/formen-typen>, zuletzt geprüft am 05.07.2021.

Konflikttypisierung anhand von Gruppenstruktur

„Ein Konflikt kann sich innerhalb einer einzigen Person, zwischen mehreren Personen oder zwischen mehr oder weniger großen Gruppen abspielen. In Abhängigkeit von der Größe und dem Organisationsgrad der Konfliktparteien lassen sich vier verschiedene Konfliktypen unterscheiden:

Intrapersonale Konflikte

Das sind Konflikte, die eine Person mit sich selbst austrägt. In ihrer Psyche liegen unvereinbar erscheinende Gefühle, Überzeugungen, Werte, Motive, Interessen und Ziele im Widerstreit.

Interpersonale/mikro-soziale Konflikte

Diese auch als interpersonale Konflikte bezeichneten Auseinandersetzungen werden zwischen zwei oder mehreren Personen ausgetragen. Das wichtigste Merkmal ist, dass die Beteiligten direkt miteinander interagieren und kommunizieren.

Meso-soziale Konflikte

In diesen Konfliktyp sind mindestens zwei Großgruppen bzw. Organisationen (z.B. Vereine, Verbände, Unternehmen, Schulen, Verwaltungseinrichtungen) involviert. Ein Großteil der Kommunikation und Interaktion verläuft nicht mehr direkt, sondern über Sprecher bzw. Repräsentanten.

Makro-soziale Konflikte

Hier sind die Konfliktparteien Großgruppen, wie nationale Verbände, staatliche Organisationen, Regierungen/Staaten, Staatenbündnisse und/oder internationale Organisationen.

Die Grenzen zwischen den vier Konfliktypen sind nicht fix. Es gibt zahlreiche Überlappungen. So enthalten meso- oder makro-soziale Konflikte zwischen Organisationen immer auch intrapersonale Konflikte (z.B. Gewissenskonflikte der Entscheider) und mikro-soziale Konflikte (z.B. Streitigkeiten innerhalb der Führungsgruppe).“

Schrader, Lutz (2018): Formen und Typen innerstaatlicher Konflikte. Bundeszentrale für politische Bildung. Online verfügbar unter <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54502/formen-typen>, zuletzt geprüft am 05.07.2021.

Personale vs. institutionelle Konflikte

„Man kann zwischen personalen und institutionellen Konflikten unterscheiden. Personale Konflikte finden zwischen Individuen statt, institutionelle zwischen Organisationen oder zwischen Gruppen von Personen. **Technikkonflikte mit gesellschaftlicher Brisanz gehören in der Regel zu den institutionellen Konflikten.** Institutionelle Konflikte entzündeten sich meist an Verteilungsproblemen knapper Ressourcen oder an kollektiv verbindlichen Regelungen, die das Verhalten von Menschen steuern.“

Renn, Ortwin (2013): Technikkonflikte. In: Armin Grunwald (Hg.): Handbuch Technikethik. Unter Mitarbeit von Melanie Simonidis-Puschmann. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, S. 73

Struktur von Technikkonflikten

„Man kann Konflikte in unterschiedliche Typen einordnen. In der Literatur wird in der Regel zwischen folgenden Konflikttypen unterschieden (Bonacker 2002):

- **Wissenskonflikte** bzw. epistemische Konflikte (Begründungen und Erwartungen)
- **Interpretationskonflikte** bzw. reflektive Konflikte (Was bedeutet das?)
- **Handlungserwartungskonflikte** bzw. intentionale Konflikte (Versprechungen, Absichten)
- **Emotionale Assoziationen und Beurteilungen** (affektive Konflikte)
- **Interessengegensätze** (distributive Konflikte)
- **Wertdifferenzen** (evaluative Konflikte)
- **Moralische Bewertungen** (normative Konflikte)

Bei Konflikten über Technologien, die gesellschaftlich umstritten sind, treten vor allem die epistemischen, distributiven und normativen Konflikte hervor. Allerdings kommen auch die anderen Konflikttypen immer wieder vor. Auf das Beispiel nukleare Endlagerung bezogen, können Interpretationskonflikte auftauchen (Was bedeutet es, wenn Salzformationen in den letzten 2–3 Millionen Jahren stabil geblieben sind für ihre zukünftige Verhalten?), intentionale Konflikte entstehen (Was hat die Nuklearindustrie alles versprochen und dann nicht gehalten?), affektive Konflikte entbrennen (Wie kann man nur eine Energiequelle nutzen, ohne die Frage der Abfalllagerung gelöst zu haben?) oder evaluative Konflikte aufbrechen (Wie kann man mir in meiner Heimat ein Endlager vor die Nase stellen?). Evaluative Konflikte sind häufig zu beobachten, wenn Menschen die Technologie zwar grundsätzlich bejahen, aber nicht in ihrer Umgebung dulden wollen (Sankt-Florian-Prinzip oder englisch NIMBY: »not in my backyard«)

Renn, Ortwin (2013): Technikkonflikte. In: Armin Grunwald (Hg.): Handbuch Technikethik. Unter Mitarbeit von Melanie Simonidis-Puschmann. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, S. 74

Erarbeitung von Konflikttypen am Bsp. der Standortsuche von Mobilfunkmasten

„Die verschiedenen Ebenen, auf den die Konfliktparteien agieren, lassen bereits vermuten, dass im Fall der Standortsuche in Balingen nicht ein einziger Konflikttyp, sondern mehrere Typen angesprochen sind. Die Mischung von verschiedenen Konflikttypen spiegelt den Alltag bei Umweltkonflikten wider. Neben ökonomischen Interessen spielen häufig auch soziale Orientierungen oder kollektive Werte eine Rolle. Welche Konflikttypen liegen in diesem Fall der Standortsuche zu Grunde? Die Aufgliederung des Konflikts in mögliche Konflikttypen im Vorfeld des Verfahrens gibt dem Mediator die Möglichkeit, jeweils geeignete Methoden der Konfliktlösung zu kombinieren. Im Fallbeispiel von Balingen wurden fünf Konflikttypen beim Bau der Sendeanlagen identifiziert.

Interessen- oder Verteilungskonflikt

In erster Linie besteht bei Standortfragen und im Fallbeispiel Balingen ein Interessen- oder Verteilungskonflikt zwischen dem Betreiber, der die Sendeanlagen bauen möchte, und den Anwohnern,

die nur indirekt am Nutzen beteiligt, aber direkt vom Risiko betroffen sind. Diese Ungleichverteilung von Risiko und Nutzen ist eine der Hauptursachen für auftretende Interessenkonflikte. Der Betreiber bringt sein ökonomisches Interesse ein, möglichst vielen Kunden ein gut funktionierendes UMTS-Netz zur Verfügung zu stellen und somit den Sendemast zentral zu platzieren. Die Anwohner in der direkten Nachbarschaft des Sendemastes sehen durch die bessere Versorgung der Kunden jedoch keinen direkten Nutzengewinn. Sie sind jedoch in besonderer Weise dem Risiko einer gesundheitlichen Beeinträchtigung ausgesetzt, gleichgültig wie hoch dieses angesetzt wird.

Kognitiver Konflikt

Des Weiteren besteht ein kognitiver Konflikt (Wissensgrundlagen) über die Höhe des Risikos in Hinblick auf Gesundheit und Umwelt, ganz gleich, ob es sich um das herkömmliche oder das UMTS-Netz handelt. Es gibt immer wieder Studien, die die Wirkung der Strahlung als vernachlässigbar bezeichnen, aber auch Berichte, die auf substantielle Risiken hinweisen (z.B. Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit 2001; Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit 2005). Diese Unsicherheit in der Bevölkerung ist daher groß, wenn uneinheitliches Wissen kommuniziert wird (Ruddat und Sautter et. al. 2005). Auch diskutierte die Bürgerschaft in Balingen Fälle, in denen Bürger von gesundheitlichen Beeinträchtigungen in der direkten Nähe von Sendeanlagen berichteten (kasuistische Belege).

Normativer Konflikt

Die Standortsuche spricht auch die Normen und Wertvorstellungen der Gesellschaft an, gleichgültig, ob das Risiko als hoch oder niedrig eingestuft wird und wie man den Interessenkonflikt im Einzelnen bewertet. Für viele Menschen ist es unmoralisch, Gesundheitsrisiken mit ökonomischen Nutzengewinnen aufzurechnen. Das gilt unabhängig von der Höhe der abzuwägenden Größen. Durch den Hinweis, dass die bestehenden Grenzwerte die gesundheitliche Belastung nicht ausschließen, geben sie diesem Bedenken Ausdruck. Es wird dann von einem normativen Konflikt gesprochen, der gerade von der Bürgerinitiative in Balingen immer wieder in die Debatte eingebracht wurde.

Evaluativer Konflikt

Ein weiterer Konflikt ergibt sich durch die Einschätzung der Bürger und Bürgerinnen über ihre lokale Lebensqualität. Viele Bürger fühlten sich in Balingen durch die Aussicht auf eine Mobilfunkanlage einerseits ästhetisch, andererseits aber auch in ihrer lokalen Selbsteinschätzung (Leben in der ländlichen Idylle) beeinträchtigt. In der Begriffswelt der Konfliktforschung wird dies als evaluativer Konflikt bezeichnet. Damit ist die Unvereinbarkeit einer Maßnahme mit den wahrgenommenen Bedingungen zur Aufrechterhaltung der eigenen Lebensqualität gemeint.

Affektiver Konflikt

Schließlich spricht der Streit um Standorte auch die Emotionen des Menschen an. Man kann dann von einem affektiven Konflikttyp sprechen, der sich im Streit um Mobilfunkanlagen als Folge eines ungelösten Verteilungskonfliktes und eines evaluativen Konfliktes ergibt. Affektive Konflikte beziehen sich häufig auf die Wahrnehmung und Verstärkung von besonderen Opferrollen. So sollte einer der geplanten Sendemasten in Balingen z.B. in der Nähe eines Kindergartens aufgestellt werden. Mit der Identifikation mit den echten oder vermeintlichen Opfern, die sich nicht wehren können, emotionalisierte sich die Debatte.“

Benighaus, Christina; Kastenholz, Hans; Renn, Ortwin (2010): Kooperatives Konfliktmanagement für Mobilfunksendeanlagen. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): Umwelt- und Technikkonflikte. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 280 ff.

Umweltkonflikte am Beispiel der grünen Gentechnik

„Analytisch lassen sich etwa folgende Konflikttypen unterscheiden, wobei je nach Konflikttyp unterschiedliche Möglichkeiten der Konfliktlösung und Chancen der kooperativen Konfliktbearbeitung bestehen. **Konsensuale Konflikte** resultieren aus einer Mangelsituation, in der alle Beteiligten dasselbe wollen, aber nicht genug für alle vorhanden ist. Dabei geht es in **Interessenkonflikten** um absolut bestimmte Güter um solche Güter, deren Wert unabhängig davon ist, wie viel andere von ihm besitzen (z.B. Grundbedürfnisse wie ausreichende Nahrung oder sauberes Wasser). Interessenkonflikte um relativ bestimmte Güter entspringen daraus, dass ein Akteur mehr von ihnen besitzt als andere, was seine Machtposition tendenziell stärkt. **Dissensuale Konflikte** beruhen auf einem Dissens über den normativen oder empirischen Status eines strittigen Objekts. **Wertekonflikte** bestehen dann, wenn mindestens zwei Akteure unvereinbare Positionen über ein anzustrebendes Ziel einnehmen. Bei **Mittelkonflikten** hingegen liegt der Dissens im Weg zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels. Theoretisch zu erwarten und empirisch vielfach bestätigt ist nun folgende Rangfolge in der kooperativen Bearbeitbarkeit dieser Konflikttypen: Interessenkonflikt über absolut bewertete Güter, Mittelkonflikt, Interessenkonflikt über relativ bewertete Güter, Wertekonflikt (vgl. z.B. Efinger et al. 1988, Müller 1991, Zürn et al. 1990). Diese absteigende Rangfolge ergibt sich grob daraus, dass die emotionale Zentralität und Wertigkeit des Konfliktgegenstands und die Unvereinbarkeit der Positionen in ihr tendenziell zunehmen, und die Teilbarkeit der angestrebten Güter/Werte und die bei Kooperation im Vergleich mit Defektion gegebenen Auszahlungswerte in der spieltheoretischen Auszahlungsmatrix tendenziell abnehmen.“

Jobst, Conrad (2010): Ein lokaler Umweltkonflikt in Latenz: grüne Gentechnik und Entwicklungspfade der Pflanzenbiotechnologie. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): Umwelt- und Technikkonflikte. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 168

Konflikttypen in der Untersuchung von Konflikten um die Nutzung eines Flughafens

Zum einen existieren zwischen den Konfliktparteien Anrainer und Wirtschaftsunternehmen **Verteilungskonflikte** hinsichtlich der konkurrierenden Nutzung begrenzter Ressourcen (u.a. Abholzung/Erhaltung von Bannwald) bzw. der Verteilung von ‚public bads‘ (u.a. Lärmbelästigung) und damit verbunden ein **Wertkonflikt** über die ‚richtige‘ Prioritätensetzung in den Bereichen Umweltschutz und Wirtschaftswachstum. Zum zweiten offenbarte die Einsetzung der Flughafen-Mediation auch einen **Machtkonflikt** zwischen der Hessischen Landesregierung und den Protestgruppen um das Ausmaß an Partizipation und Autonomie in der politischen Gestaltung der Konfliktregelung. Schließlich wurde auch noch ein **Wissenskonflikt** sichtbar; die Konfliktparteien stritten sich darüber, was an zukünftigen Risiken einer Flughafenerweiterung eigentlich gewusst werden kann und was gewusst werden muss, um eine legitime politische Entscheidung treffen zu können.

Greis, Anna (2010): Beteiligungsverfahren zwischen Politikberatung und Konfliktregelung: Die Frankfurter Flughafen-Mediation. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): Umwelt- und Technikkonflikte. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 259–274, S. 259f.

1.2 Konflikttypen

Die ungelösten Probleme auf dem Weg zu einer ausreichenden, gerechten und umwelt- und zukunftsorientierten Energieversorgung können zu erheblichen Konflikten führen, wenn es nicht gelingt, einen dauerhaften Ausgleich zwischen menschlichen Ansprüchen und den verfügbaren Energieressourcen herzustellen. Dabei sind fünf konfliktrelevante Faktoren zu berücksichtigen: die einer Gemeinschaft zur Verfügung stehenden Energieressourcen, der von jedem Individuum verbrauchte Anteil, die Nutzen- und Risikoeffekte der Energie und die Wohlstandsansprüche eines jeden Individuums [Scheff98]. In Abhängigkeit von diesen Faktoren lassen sich folgende Konflikttypen unterscheiden:

- A. **Knappheitskonflikte:** Steht einer Gemeinschaft nicht genügend Energie zur Verfügung, können Wohlstandseinbußen, Einschränkungen der Lebensqualität, gesamtwirtschaftliche Stagnation sowie damit verbundene soziale Abstufungen die Folge sein. Konflikte eskalieren, wenn Menschen zur Behebung des Mangels Konfliktmittel einsetzen, durch die andere geschädigt werden. Lassen sich elementare Bedürfnisse nicht befriedigen, können erhöhte Gewaltbereitschaft oder der Verlust staatlicher Ordnung durch Verelendung die Folge sein.
- B. **Verfügbarkeits-, Verteilungs- und Gerechtigkeitskonflikte:** Die Verteilung, Verfügbarkeit und Finanzierung von Energieressourcen, im nationalen, regionalen oder globalen Maßstab, ist ein umkämpfter Machtfaktor. Konflikte werden ausgetragen um den Anteil, den die Akteure von einer Ressource erhalten. Das Konfliktpotenzial wächst mit der Asymmetrie und Ungerechtigkeit der Ressourcenverteilung. Wichtigstes Beispiel ist der Zugriff auf die hochwertigen fossilen Energieträger Öl und Gas. Besonderes Gewicht hat der Nord-Süd-Konflikt, da ein Fünftel der Menschheit vier Fünftel des Reichtums und der Energieressourcen in Anspruch nimmt.
- C. **Konflikte durch das Risiko der Ressourcennutzung:** Hierbei handelt es sich um Konflikte, die indirekt durch energiebedingte Folgen und Risiken hervorgerufen werden (z.B. Sicherheitsrisiken durch Proliferation von atomwaffenrelevantem Material und Know-how, globale Erwärmung und daraus folgende Konflikte), oder um Konflikte, die unmittelbaren Folgen und Risiken der Energienutzung zu verhindern oder zu begrenzen. Beispiele sind Konflikte durch Umweltzerstörung, Kernkraftunfälle, Ressourcenraubbau (Öl, Uran), klimabedingte Katastrophen, Staudämme.

- D. Konflikt Mensch-Natur:** Dabei geht es um die Unverträglichkeit zwischen menschlichen Ansprüchen im Energiesektor und der Stabilität und Funktionsfähigkeit ökologischer Systeme. Die degradierte Natur kann auf anthropogene Störungen mit erheblichen Schäden für Mensch und Gesellschaft „antworten“. Hierzu zählen die Folgen, die durch die Übernutzung einer natürlichen Ressource oder durch Überbelastung der Senken auftreten, wenn ein nachhaltiges oder verträgliches Niveau überschritten wird. Beispiele sind Konflikte, die durch Landschaftszerstörung beim Braunkohletagebau (Garzweiler II) oder bei der Suche nach atomaren Endlagern (Gorleben) entstehen.
- E. Konflikte um Ziele, Mittel und Optionen:** Im Unterschied zu den anderen Konflikttypen, bei denen Konflikte aufgrund bestimmter Systembedingungen eintreten, geht es hier um den Streit, welche Systemoptionen zu wählen sind. Der Konflikt betrifft insbesondere die Entscheidung, welche Ziele und Wege im Energiesektor verfolgt werden sollen, wie eine aktuelle Situation bewertet wird, und welche Mittel in welcher Weise zur Einflussnahme auf ein Energiesystem eingesetzt werden sollen. Die Durchsetzung bestimmter Leitbilder (nachhaltige Entwicklung) oder der Widerstand gegen bestimmte technologische Optionen sowie der Kampf um Macht und Profit fallen in diese Kategorie.

In realen Konfliktsituationen können mehrere dieser Konflikttypen zugleich vorliegen oder sich gegenseitig beeinflussen. Um einen Knappheitskonflikt zu vermeiden, kann ein Verteilungskonflikt ausgetragen werden, der wiederum die Bereitschaft erhöht, Risiken einzugehen oder Grenzen der Naturbelastung zu überschreiten. Ob und wie Konflikte ausgetragen werden, hängt u.a. von der Verfügbarkeit geeigneter Konfliktmittel ab und von der Fähigkeit der Akteure, die Lage einschätzen zu können. Setzen Betroffene sich zur Wehr, kann eine Konflikteskalation in Gang kommen, in der die Akteure sich wechselseitig Schaden zufügen, bis hin zum Einsatz von Gewalt oder Erschöpfung einer Seite.

Während im zwischenstaatlichen Bereich ein weites Spektrum einsetzbarer Konfliktmittel zur Verfügung steht - von Verhandlungen und anderen diplomatischen Maßnahmen über politischen und wirtschaftlichen Druck bis hin zur militärischen Gewalt - gibt es auch im innergesellschaftlichen Rahmen verschiedene Konfliktmittel: legitime Demonstrations- und Protestformen, Blockaden und Sabotagemaßnahmen, polizeiliche Gewalt. Im Streit um die Kernenergie (etwa bei den Castor-Transporten) sind alle diese Mittel zum Einsatz gekommen. Dabei können auch Teile des Energiesystems selbst (Reaktoren, Stromleitungen, Staudämme, Bauzäune) Ziel des Einsatzes von Konfliktmitteln sein, was wiederum erhebliche Risiken in sich birgt.

Ackermann et al 2001: Energienutzung: Konflikte, Potenziale, Szenarien. In: Zoll, Ackermann (Hg.) 2001 – Energiekonflikte-Problemeübersicht und empirische Analysen. Münster Lit. , S. 20f.

Konfliktlinien beim Ausbau von Übertragungsnetzen

„Grundsätzlich weisen die Konfliktlinien eine hohe Ähnlichkeit zu denen in der Auseinandersetzung um die Windenergie auf: Ausgestaltung der Energiewende, Umweltschutz, Landschaft, Gesundheit, Ökonomie (Weber et al. 2016; Neukirch 2017; Sontheim und Weber 2018; Kühne und Weber 2017; Schmitt et al. 2015).“

Cornelia Fraune, Michèle Knodt, Sebastian Gözl, Katharina Langer (Hg.) (2019): Akzeptanz und politische Partizipation in der Energietransformation. Gesellschaftliche Herausforderungen jenseits von Technik und Ressourcenausstattung. Wiesbaden: Springer VS (Energietransformation). Online verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-24760-7.pdf>, zuletzt geprüft am 28.06.2021., S.168

Typen energiepolitischer Konflikte

„Das Analysewerkzeug kann auf unterschiedliche Typen energiepolitischer Konflikte bezogen werden und deren Bezug zu Gemeinwohlzielen sowie die Rolle, die neue Organisationsformen dabei spielen, untersuchen. Exemplarisch hierfür stehen die folgenden fünf Konflikttypen, die auf unterschiedliche Weise Gemeinwohlziele und neue Organisationsformen berühren und somit verdeutlichen, wie das Analysewerkzeug auch dafür angewendet werden kann, energiepolitische Konflikte zu kategorisieren. Die angeführten Beispiele ließen sich erweitern und betreffen Gegenstände, die bei Konflikten besonders häufig thematisiert werden.

1) **Verteilungskonflikte** – und deren Beilegung – sind ein zentrales Thema bei der Aushandlung von Gemeinwohlzielen wie auch bei der Gründung neuer Organisationsformen. Ein häufiges Beispiel ist hierfür die Beteiligung an den Erträgen von Anlagen erneuerbarer Energien.

2) **Verfahrenskonflikte** berühren sowohl Gemeinwohlziele als auch neue Organisationsformen bei der Suche nach geeigneten partizipativen Verfahren, zum Beispiel bei der Festlegung von Anlagenstandorten, sowie beim Versuch einer dauerhaften Verankerung dieser Verfahren in Organisationen der Energieversorgung.

3) In **Standort- und Landnutzungskonflikten** treffen unterschiedliche Vorstellungen von Gemeinwohl aufeinander. An diesen Konflikten können die organisatorischen Träger der Energieversorgung ebenfalls beteiligt sein. Bei der Neugründung von Organisationen besteht aber auch die Hoffnung, dass neue Organisationsformen helfen können, einen Ausgleich zwischen unterschiedlichen Vorstellungen hinsichtlich der Errichtung von Anlagen und Netzinfrastrukturen zu finden.

4) **Identitätskonflikte** betreffen das Selbstverständnis von Orten und Regionen, aber auch von Energieversorgungsunternehmen. Städte und Dörfer können sich beispielsweise der Nutzung erneuerbarer Energien verpflichtet fühlen. Entsprechend dieses Selbstverständnisses werden unterschiedliche Gemeinwohlziele für die Energieversorgung definiert, die die Wahl sowie auch die Gestaltung der Organisationsform bestimmen können.

5) **Energieträgerkonflikte bzw. technologische Konflikte** können ebenfalls für jeweils unterschiedliche Gemeinwohlziele bzw. -vorstellungen stehen (z. B. Erhalt von Arbeitsplätzen in der bestehenden Energieversorgung vs. Erreichung von Klimaschutzzielen), die dann in verschiedene Organisationsformen eingeschrieben werden bzw. zu Konflikten zwischen und innerhalb von Organisationen führen können.“

Becker, Sören; Bues, Andrea; Naumann, Matthias (2016): Zur Analyse lokaler energiepolitischer Konflikte. Skizze eines Analysewerkzeugs. In: Raumforschung und Raumordnung 74 (1), S. 39–49. DOI: 10.1007/s13147-016-0380-0., S.47f.

Kategorien von Konflikten in der Energiewende

„Die Bestandsaufnahme im zweiten Prozessschritt beinhaltet die Konfliktanalyse, die dazu dient, die Ursachen für den Konflikt zu ergründen. Es lassen sich fünf Kategorien von Konflikten (vgl. Abb. 12) unterscheiden (Duve et al. 2011).

Sachkonflikte bezeichnen Zielkonflikte, in denen unterschiedliche Ergebnisse, zum Beispiel im Hinblick auf die Qualität oder die Eigenschaften einer EE-Anlage, angestrebt werden. Sie entstehen häufig aufgrund von hohem Zeitdruck und haben Informationsdefizite, eine beschränkte Kommunikation und daraus resultierende Missverständnisse zur Folge. Im Gegensatz dazu sind bei **Wert- und Grundsatzkonflikten** nicht die Projektergebnisse Gegenstand des Konfliktes, sondern unterschiedliche Gerechtigkeits- und Wertvorstellungen. Ein Beispiel hierfür stellt die Diskussion um die Nutzung von fruchtbarem Ackerboden für die Energiepflanzenproduktion oder Photovoltaikanlagen dar. Existieren unterschiedliche Vorstellungen im Hinblick auf die Verteilung von materiellen und immateriellen Gütern wie zum Beispiel von finanziellen Ressourcen und Risiko, handelt es sich um einen **Verteilungskonflikt**. In Bezug auf Erneuerbare Energien betreffen solche Konflikte zum Beispiel Anlagen, die einem Investor Nutzen bringen, deren negative Effekte aber vor allem für die Anwohner spürbar sind. **Beziehungskonflikte** haben zwischenmenschliche Gründe, die sich teilweise über lange Zeiträume entwickelt haben und bei Ausbruch zusätzlich Sachkonflikte entstehen lassen können. Wird das gleiche Ziel angestrebt, aber die Strategie, um dieses zu erreichen, von den Konfliktgruppen unterschiedlich definiert, handelt es sich um einen **Strategiekonflikt**. Das in Kapitel 2.1 beschriebene Sankt-Florians-Prinzip könnte in diesem Zusammenhang als Beispiel dienen: Die Energiewende wird von der Mehrheit der Bevölkerung gewünscht, wie und mit welchen Technologien sie umgesetzt wird, ist aber häufig strittig.“

C.A.R.M.E.N. e.V. Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk (Hg.) (2017): Akzeptanz für Erneuerbare Energien – Ein Leitfad. 4. Auflage. Straubing (C.A.R.M.E.N.-Publikation). Online verfügbar unter https://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwi/Publikationen/2020/2020-07-31_Akzeptanzbroschuere.pdf, zuletzt geprüft am 30.08.2021., S. 23

Konfliktfelder und Ebenen von Konflikten um den Ausbau Erneuerbarer Energien

„Der Ausbau Erneuerbarer Energien wirkt sich auf verschiedene Bereiche von Gesellschaft und Umwelt aus, wie z. B. den Arten- und Wasserschutz sowie das Landschaftsbild. Die folgende Abbildung 13 stellt die verschiedenen Konfliktfelder dar und unterteilt sie in die vier grundlegenden Bereiche „**Natur und Landschaft**“, „**Umweltschutz**“, „**Finanzielle Aspekte**“ und „**Technische Aspekte**“. Konflikte können zum einen auf fachlicher Ebene bestehen, zum anderen auf der Empfindungsebene. Lösungsansätze müssen dementsprechend angepasst erfolgen.

Konflikte auf **fachlicher Ebene** betreffen technische Eigenschaften von Anlagen oder ihren Einfluss auf Natur und Umwelt. Bedenken bzw. Kritikpunkte können fachlich zum Beispiel mithilfe von Studien oder Gutachten sowie der Einhaltung von bestimmten Standards und Rahmenbedingungen entkräftet werden. Die **Empfindungsebene** hingegen beinhaltet Aspekte, die Menschen individuell wahrnehmen, sodass es kein Richtig oder Falsch gibt. Sie bedarf daher komplexerer Ansätze, welche die Interessen bzw. Bedenken der Betroffenen miteinbeziehen. Derartige Konflikte können beispielsweise bei der Wahl des Standorts auftreten.“

C.A.R.M.E.N. e.V. Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk (Hg.) (2017): Akzeptanz für Erneuerbare Energien – Ein Leitfad. 4. Auflage. Straubing (C.A.R.M.E.N.-Publikation). Online verfügbar unter https://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwi/Publikationen/2020/2020-07-31_Akzeptanzbroschuere.pdf, zuletzt geprüft am 30.08.2021., S. 25

Konflikttypen im Prozess der Windenergieentwicklung

„In der empirischen Betrachtung der Entwicklung der Windenergie in den letzten 30 Jahren werden die folgenden zentralen Typen von Konflikten sichtbar:

Technik- und Strategiekonflikte: Im Zusammenhang mit der Windkraftnutzung treten Konflikte um adäquate Problemlösungen im Umgang mit begrenzten natürlichen Ressourcen, um den Einsatz unterschiedlicher Energieerzeugungstechniken und die damit verbundenen Strategien zur Sicherung der künftigen Energieversorgung auf. Dieser Konflikt äußert sich z.B. in der Auseinandersetzung um das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Windenergie, also das Verhältnis zwischen dem Nutzen der Windenergie für den Klimaschutz auf der einen und der von einigen Akteuren bezweifelte Wirtschaftlichkeit der Windenergie im Vergleich zu anderen Energieerzeugungstechniken auf der anderen Seite.

Interessen- und Machtkonflikte: Typische Interessenkonflikte sind insbesondere Nutzungskonflikte zwischen Windenergie und anderen räumlichen Nutzungen. Sie bewegen sich zwischen „NIMBYism“ (Devine-Wright 2004) und der Abwägung von Techniknutzen und anderen Belangen. Vielfach werden die konträren Positionen durch die Inszenierung in den Medien zugespitzt (vgl. Bonacker 2002: 13). Auch latente Machtkonflikte werden im Zuge zunehmender Marktanteile der Windenergie auf dem Strommarkt deutlich, wenn zum Beispiel Vertreter der etablierten Stromwirtschaft aus Sorge um den Verlust ihrer Monopolstellung auf dem Strommarkt Steuerungsimpulse zur Förderung der Windenergie zu verhindern suchen oder den Zugang zum Stromnetz durch Nutzung von Monopolvorteilen erschweren.

Zielkonflikte treten im Kontext der Windenergienutzung auf, sobald unterschiedliche Ziele der beteiligten Akteure in Konkurrenz zueinander geraten. So konkurriert zum Beispiel das Ziel, Klimaschutz durch Windenergie zu betreiben, mit dem Ziel, Natur und Landschaft zu schützen – hier spannt sich ein innerökologischer Zielkonflikt auf. Ein anderes Beispiel für einen Zielkonflikt sind regionale Auseinandersetzungen um ökologische Ziele wie etwa Vogel- oder Meeresschutz auf der einen und ökonomische Ziele wie Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen in der Windenergieindustrie auf der anderen Seite.

Die Konstellationsanalyse hat gezeigt, dass in realen Konfliktsituationen mehrere dieser Konflikttypen zugleich auftreten oder sich gegenseitig beeinflussen können. Es zeigte sich, dass in der jüngeren Geschichte der Windenergie technische, natürliche und soziale Entwicklungen eng miteinander verflochten sind und auf verschiedenen Ebenen immer wieder zu Konflikten unterschiedlichen Typs führen. Im Zeitverlauf emergierten immer neue Konfliktkonstellationen, die zu differenzierten und jeweils an das neue Setting aus Technik, Umwelt und Gesellschaft angepassten Lösungen herausforderten.“

Ohlhorst, Dörte; Schön, Susanne (2010): Windenergienutzung in Deutschland im dynamischen Wandel von Konfliktkonstellationen und Konflikttypen. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): Umwelt- und Technikkonflikte. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 198–218, S. 201

Dimensionen von Energiewendekonflikten beim Windkraftausbau

“Dimensions of energy conflicts:

- **Distribution of profits and burdens**
- **Procedures of planning and participation**
- **Spatial location**
- **Local/ regional identity**
- **Technologies and energy strategies“**

Reusswig et al (2016): *Against the wind: Local opposition to the German Energiewende. Utilities Policy*, 41, S. 216 [auch beruhend auf Arbeiten von Becker et al.]